

GRÜNE LIGA 2013

Wir tun was, Mensch

Impressum

Herausgeberin:
GRÜNE LIGA e.V.
Greifswalder Straße 4
10405 Berlin

Redaktion:
Katrin Kusche (Februar 2014)

V.i.S.d.P.:
Dr. Torsten Ehrke

Kontakt:
Fon: 030/204 47 45
Fax: 030/204 44 68
bundesverband@grueneliga.de
www.grueneliga.de

Umschlagfoto: Marc Wiemers
Innenfotos: Mike Kess,
Umweltgruppe Cottbus,
Ideengruen, Sokaeiko/pixelio.de,
Bundeskontaktstelle Wasser,
GRÜNE LIGA Berlin,
GRÜNE LIGA Thüringen

Umweltschutz geht alle an!

Mitglied werden – Natur und Umwelt schützen, für Veränderungen eintreten, Werte neu bestimmen. Werden Sie Mitglied. Wir senden Ihnen gern weitere Informationen zu.

Umweltschutz fördern – Unsere Projekte sind auch Ihre ... Helfen Sie uns mit einer Spende.

Spendenkonto der GRÜNEN LIGA e.V.: IBAN: DE61 430 609 678 025 676 900
BIC: GENODEM1GLS
GLS Gemeinschaftsbank eG

Wir sind das, Mensch! – Und wir tun was!

Beim Schreiben und Zusammenstellen des Tätigkeitsberichtes konnte ich auch dieses Jahr erneut feststellen: Die fachliche Arbeit des Netzwerkes GRÜNE LIGA ist beeindruckend. Die GRÜNE LIGA ist innovativ, vielfältig, hartnäckig, fleißig, leidenschaftlich. Trotz der leider nach wie vor nur relativ geringen finanziellen Mittel, die dem Verband zur Verfügung stehen, leisten viele Leute an vielen Orten viele kleine und große Dinge für den Umwelt- und Naturschutz.

Als Netzwerk ist die GRÜNE LIGA lokal, regional, aber auch auf Bundes- und europäischer Ebene aktiv. Die Mitstreiterinnen und Mitstreiter in den Gruppen setzen die Themen selbst und wählen die Arbeits- und Aktionsform aus. Dabei ist die Palette vielfältig, reicht von Demos, Führungen, Wanderungen, Pflegeeinsätzen, Kongressen, Flashmobs, Infoständen, Festivals, Naturmärkten, Workshops, Stellungnahmen, Positionspapieren, offenen Briefen, Protestschreiben bis hin zu Wettbewerben. Die Mitglieder des Netzwerkes sind beim Arten- und Moorschutz aktiv, organisieren Ferienfreizeiten, Exkursionen, Sternmärsche, Radtouren ...

Auch 2013 war wieder ein Jahr, in dem die Mitglieder der GRÜNEN LIGA vielfältige Akzente für Natur und Umwelt setzen konnten: Einige wenige Beispiele seien an dieser Stelle genannt:

Im vergangenen Jahr hat die GRÜNE LIGA auf Bundesebene mehrere Seminare zum Hochwasserschutz organisiert, so in Düsseldorf und Magdeburg. Ein weiteres folgte zu Beginn des Jahres 2014 in Berlin.

Als eine der Unterstützerinnen der europäischen Initiative für das Menschenrecht auf Wasser, gegen fortschreitende Privatisierung war auch die GRÜNE LIGA erfolgreich: In ganz Europa haben rund 1,85 Millionen Menschen die Bürgerinitiative unterzeichnet, und die Europäische Union hat darauf mit ersten Schritten reagiert.

Mit der Pflege von Streuobstwiesen, der Organisation von Naturmärkten, Saatguttauschs Börsen, der Teilnahme an Demonstrationen setzte die GRÜNE LIGA Zeichen für eine vielfältige ökologische Landwirtschaft und gegen Gentechnik.

„Wer Straßen sät, wird Verkehr ernten“ – und damit auch all seine Folgen: Lärm, Feinstaub, absinkende Lebensqualität ... Das Themenfeld Verkehr und Mobilität spielt für die GRÜNE LIGA seit ihrer Gründung eine wichtige Rolle. Die GRÜNE LIGA unterstützte die europaweite Unterschriftensammlung „30 km/h – macht die Straßen lebenswert!“, die sich dafür einsetzt, dass Tempo 30 in unseren Städten eine viel höhere Priorität bekommt. Als Trägerorganisation des Bündnisses „Bahn für Alle“ haben wir die Herausgabe des Alternativen Geschäftsberichtes der Bahn im März 2013 tatkräftig begleitet und damit die offiziellen DB-Zahlen kritisch hinterfragt. Zu Verkehrsfragen werden wir auch 2014 weiter aktiv sein und uns an der Vorbereitung der „KOPFMACHENKONFERENZ“, die vom 25. bis 27. April 2014 in Stuttgart stattfindet, sowie an der Erstellung des nächsten Alternativen DB Geschäftsberichts beteiligen, der Ende März als Beilage der Tageszeitung „taz“ erscheint.

Allen aktiven Mitstreiterinnen und Mitstreitern danke ich für ihr Engagement. Ebenso geht ein herzlicher Dank an alle Förderer und Sympathisanten der GRÜNEN LIGA. Ihre finanzielle Unterstützung gibt uns die Freiheit, unabhängig zu agieren. – Sie sind noch nicht dabei? Kommen Sie zu uns, machen Sie mit – im 25. Jahr der GRÜNEN LIGA.

Katrin Kusche
Bundesgeschäftsführerin

Inhaltsverzeichnis

• Vorwort	3
• Vereinsstruktur und die Geschäftstätigkeit des Bundesverbandes	5
Mitglieder	5
Mitgliederversammlung	7
Bundeshaushalt	8
Bundessprecherrat	9
Bundesgeschäftsstelle	10
• Mitwirkung in überregionalen Gremien, Mitgliedschaft in Vereinen und Verbänden, Vernetzung und Kontakte auf Bundesebene	14
• Überregionale Facharbeit	16
Bundeskontaktstelle Agro-Gentechnik	16
Bundeskontaktstelle Braunkohle	16
Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau	17
Bundeskontaktstelle Internationale Arbeit	18
Bundeskontaktstelle Internet.Welt	19
Bundeskontaktstelle Nachhaltige Regionale Entwicklung	19
Bundeskontaktstelle Pflanzenöl	20
Bundeskontaktstelle Umweltbibliotheken	20
Bundeskontaktstelle Verkehr und Siedlungsentwicklung	20
Bundeskontaktstelle Wasser	21
Weitere Facharbeitskreise und Initiativen	22
• Regional-/Landesverbände	22
GRÜNE LIGA Berlin e.V.	22
GRÜNE LIGA Brandenburg e.V.	25
GRÜNE LIGA Sachsen e.V.	27
GRÜNE LIGA Thüringen e.V.	28

Vereinsstruktur und die Geschäftstätigkeit des Bundesverbandes

Die GRÜNE LIGA e.V. – Netzwerk ökologischer Bewegungen – ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein. Die Satzung der GRÜNEN LIGA e.V. wurde am 3. Februar 1990 auf der Mitgliederversammlung in Buna errichtet, mehrfach geändert sowie auf der Mitgliederversammlung am 25. März 1995 in Weimar neu gefasst und am 19. März 1996 in das Vereinsregister in Potsdam eingetragen. Zu dieser Satzung wurden in den Folgejahren mehrfach kleinere Änderungen von der Mitgliederversammlung beschlossen und in das Vereinsregister Potsdam eingetragen. Am 24. März 2012 fasste die Mitgliederversammlung die Satzung insgesamt neu; die Eintragung in das Vereinsregister erfolgte am 16. Mai 2012. 2013 fasste die Mitgliederversammlung einen Vorratsbeschluss für eine kleinere Änderung der Satzung, die jedoch wegen des Eintragungsaufwandes erst bei umfassenderen Änderungen wirksam werden soll. Der Vereinszweck der GRÜNEN LIGA ist im § 2 der Satzung formuliert und wurde im Jahre 2013 durch die nachfolgend geschilderten Aktivitäten verwirklicht.

Mitglieder

Ordentliche Mitglieder der GRÜNEN LIGA sind natürliche und juristische Personen. Mitglieder, die juristische Personen sind, können den Status eines Regionalverbandes des Netzwerkes GRÜNE LIGA erhalten. Regionalverbände sind zwar nicht an Verwaltungsgrenzen gebunden, haben sich aber als Landesverbände herausgebildet. Alle Landesverbände sind eingetragene Vereine, sie sind gemeinnützig, und ihre Arbeit ist als besonders förderungswürdig anerkannt. Die einzelnen Landesverbände und seit 1997 auch der Bundesverband sind nach Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) anerkannte Verbände. Die GRÜNE LIGA e.V. ist zudem seit 2009 anerkannter Verband nach §3 Umwelt-Rechtsbehelfsgesetz.

Im Jahr 2013 gab es folgende Regionalverbände in der GRÜNEN LIGA:

- GRÜNE LIGA Berlin e.V., Landesgeschäftsstelle: Prenzlauer Allee 8, 10405 Berlin
- GRÜNE LIGA Brandenburg e.V., Landesgeschäftsstelle: Lindenstraße 34, 14467 Potsdam
- GRÜNE LIGA Sachsen e.V., Landesgeschäftsstelle: Schützengasse 18, 01067 Dresden
- GRÜNE LIGA Thüringen e.V., Landesgeschäftsstelle: Goetheplatz 9 b, 99423 Weimar

Auf der Mitgliederversammlung am 23. März 2013 in Berlin berichteten die Regionalverbände über ihre Arbeit.

Darüber hinaus gehörten Ende 2013 der GRÜNEN LIGA als weitere ordentliche Mitglieder an:

- BI Kein Giftmüll nach Nessa

Die BI Kein Giftmüll nach Nessa hat sich gegründet, um die Öffentlichkeit im Burgenlandkreis auf schwere Unregelmäßigkeiten der „Entsorgungsfachbetriebe“ im Zusammenhang mit Müll aus Italien aufmerksam zu machen und künftige Unregelmäßigkeiten und Umweltgefahren zu verhindern. Im Jahr 2012 erteilte das Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt die immissionsschutzrechtliche Genehmigung nach § 4 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG) zur Errichtung und zum Betrieb einer Anlage zum Umschlagen von gefährlichen Abfällen in Nessa. Die BI setzt weiter auf öffentlichen Druck gegen dieses Vorhaben.

- Bundesverband Dezentraler Ölmühlen und Pflanzenöltechnik e.V. (BDOel)

Im Jahre 2012 fusionierten der Bundesverband Pflanzenöle e.V. (BVP), den bis dahin eine gegenseitige Mitgliedschaft mit der GRÜNEN LIGA verband, und der Bundesverband Dezentraler Ölmühlen e.V. zum Bundesverband Dezentraler Ölmühlen und Pflanzenöltechnik e.V. (BDOel). Die Lage für Bio-Reinkraftstoffe ist weiter angespannt, der Rückgang von dezentralen Ölmühlen dramatisch, die Diskussion um Nachhaltigkeit beim Anbau von Energiepflanzen in vollem Gange. All diesen Problemstellungen widmet sich der Zusammenschluss. Der Verband setzt sich unter anderem für Wertschöpfung in der ländlichen Region, geschlossene regionale Stoffkreisläufe und die Vermeidung langer Transportwege ein. Nähere Informationen unter: www.bdoel.de.

- ECEAT Deutschland – Verein zur Förderung von sanftem Tourismus u. ökologischem Landbau e.V.

Das internationale Netzwerk ECEAT (European Centre for Ecological and Agricultural Tourism) wurde Anfang der 1990er Jahre ins Leben gerufen. In Deutschland engagiert sich ECEAT für die Förderung

von Urlaub auf Biohöfen. International ist ECEAT Deutschland seit 2005 innerhalb des Förderprogramms Belarus der deutschen Bundesregierung tätig und fördert dabei mit Projekten die Entwicklung eines umweltverträglichen ländlichen Tourismus. Nachdem 2012 die laufenden Projekte in Belarus abgeschlossen wurden, liegt der Schwerpunkt der Arbeit derzeit in Deutschland. Der Verein ist Herausgeber der Reiseführerreihe „Urlaub auf Biohöfen“, die es seit 2005 auch als Online-Datenbank im Internet unter www.bio.de gibt. Seit Anfang 2000 erscheinen die ECEAT-Reiseführer beim Verlag „baerens & fuss“. Nähere Informationen zu den Aktivitäten des Vereins gibt es unter: www.eceat.de.

- GRÜNE LIGA Dresden/Oberes Elbtal e.V.

Die GRÜNE LIGA Dresden/Oberes Elbtal ist seit 2009 direktes stimmberechtigtes Mitglied des Bundesverbandes GRÜNE LIGA. Die Dresdener GRÜNE LIGA ist Dach für verschiedene Gruppen, Projekte und Vereine, die sich der Ökologisierung der Gesellschaft verschrieben haben. 2013 war vor allem durch die Bestrebungen gekennzeichnet, die Vereinsarbeit an die Bedürfnisse moderner Initiativen anzupassen, dazu gehörten auch Umstrukturierungen. Dieser Prozess soll im Jahr 2014 fortgesetzt werden. Durch intensivere Öffentlichkeitsarbeit sollen 2014 die Mitgliederzahlen des Vereins wieder steigen.

Das **abfallGUT e.V.**, eines der ältesten und in Dresden bekanntesten Projekte, betrieb einen Wertstoffhof auf der Heidestraße mit einem „Umsonstladen“. Der Wertstoffhof wurde vom Abfallamt der Stadt Dresden gefördert. Diese Förderung ist jedoch im Frühjahr 2013 ausgelaufen. Der Verein ruht jetzt.

Der **Umsonstladen Dresden** ist eine Initiative, die mit den Gründern des abfallgut e.V. zusammen entstanden ist, und „jüngstes“ Gruppenmitglied der GRÜNEN LIGA Dresden/Oberes Elbtal. Der Laden stellt eine Plattform dar, der Geld entwertet. Gegenstände werden zwischen Bürgern ausgetauscht. Im Gegensatz zu einem Second-Hand-Laden, werden dabei für die Gegenstände keine Preise veranschlagt. Es obliegt dem Geber beziehungsweise Nehmer von Gegenständen, das Konzept des Umsonstladens durch Spenden zu unterstützen.

Über die **Aktionsgruppe gentechnikfreie Landwirtschaft** ist die GRÜNE LIGA Dresden Mitglied im Aktionsbündnis für eine gentechnikfreie Landwirtschaft in Sachsen. Die bundesweite Demonstration „Wir haben es satt“ im Januar in Berlin und der Sächsische Bauern- und Imkertag im Herbst sind zwei wichtige Schwerpunkte der Arbeit des Aktionsbündnisses.

- GRÜNE LIGA Osterzgebirge e.V.

Auch im dreizehnten Jahr ihres Bestehens kann die GRÜNE LIGA Osterzgebirge, ein regionaler Naturschutzverein mit derzeit reichlich 50 Mitgliedern und zwei Mitgliedsgruppen, wieder auf zahlreiche, erfolgreiche Aktivitäten im Wirkungsgebiet Osterzgebirge zurückblicken. Die Vereinsarbeit prägen vor allem praktische Biotoppflegearbeiten, naturschutzfachliche Planungen und Projektarbeit, umweltpolitisches Engagement sowie Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung.

Den Schwerpunkt der **Biotoppflegearbeiten** bilden die Mahd und Beräumung artenreicher Berg- und Nasswiesen in den Sommermonaten. Die meist kleinen, besonders feuchten oder steilen Flächen werden mit Kleintechnik oder von Hand gemäht, die Grünmasse wird oft in anstrengender Handarbeit auf Planen an den Rand der Fläche gezogen und von dort abtransportiert. Aufgrund der günstigen Witterungsverhältnisse im Juli 2013 konnte auf vielen Flächen hochwertiges Bergwiesenheu erzeugt werden. Im Rahmen eines **Waldumbauprojektes** an der Bärensteiner Sachsenhöhe wurden im Frühling bestehende Zäune instand gesetzt. Finanziert über die Förderrichtlinie Natürliches Erbe konnten Ende des Jahres umfangreiche Entbuschungsarbeiten auf einer der Pflegeflächen vergeben und durchgeführt werden, weitere Pflegearbeiten (auf Steinrücken und einer Nasswiese) wurden von Vereinsmitgliedern erledigt. Zusätzlich zu den **Pflege- und Pflanzarbeiten** auf der vom Verein betreuten Obstallee „Alte Eisenstraße“ zwischen Schlottwitz und Cunnersdorf konnte eine neue Wegrandbepflanzung mit alten, regionaltypischen Obstsorten (Apfel, Birne, Kirsche) an der sogenannten Feile bei Bärenstein angelegt werden. Für viele dieser Aktivitäten kann auf eine breite Unterstützung freiwilliger Helfer zurückgegriffen werden, die besonders zu den jährlichen fünf Arbeitseinsätzen (Bäumchenpflanz-Wochenende, Orchideenwochenende, dem zweiwöchigen Heulager mit etwa 100 Teilnehmern, Nachmäh-Wochenende sowie Apfelwochenende) in die Biotoppflegebasis im Bärensteiner Bielatal kommen. Ebenfalls durchgeführt wurde wieder das einwöchige „Schellerhauer Studentenpraktikum“ mit slowakischen und deutschen StudentInnen sowie das deutsch-tschechische Naturschutzwochenende am Lipska Hora. In das bereits zweite Projektjahr ging das **Wildobstprojekt** „Erhaltung der innerartlichen Vielfalt gebietsheimischer Wildobstarten in Sachsen“, ein von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung gefördertes Modellprojekt, gemeinsam mit dem Staatsbetrieb Sachsen-

forst. Die Bestandserfassung und -kartierung von fünf Modellarten in ganz Sachsen bildete im Jahr 2013 den Arbeitsschwerpunkt. Im Rahmen der **Beteiligungsmöglichkeiten** („§29-Arbeit“) zu umweltrelevanten, öffentlichen Planungen hat sich die GRÜNE LIGA Osterzgebirge kritisch zu mehreren Bauvorhaben im Osterzgebirge geäußert und umweltschonendere Alternativen aufgezeigt. Eine große Herausforderung für den Verein war die Konzeption, Gestaltung und Umsetzung einer **Ausstellung** auf Schloss Lauenstein zum Thema Steinrücken und Wildapfel, passend zu dessen Wahl als Baum des Jahres 2013. Diese sowie die dazugehörigen naturkundlichen Wanderungen fanden großen Zuspruch unter Natur-, Heimat,- und Kunstliebhabern im weiten Umkreis. Für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung ist die monatliche Herausgabe des „**Grünen Blättl's**“ an etwa 250 Empfänger zu nennen. Es informiert über umweltrelevante Ereignisse, Aktionen und Initiativen im Osterzgebirge. Weiterhin wurden naturkundliche **Wanderungen und Skitouren** durchgeführt, im Rahmen von Abendveranstaltungen im GRÜNE-LIGA-Büro umweltwissenschaftliche Projekte verschiedenster Inhalte vorgestellt und Informationsstände betreut. Weitere Informationsplattformen sind die Internetseiten www.grueneliga-osterzgebirge.de, www.osterzgebirge.org (vereinsübergreifend und zweisprachig zu Umweltinitiativen, Natur und Landschaft, Umweltproblemen und Schutzmaßnahmen) sowie www.wildobstsachsen.de (Vorstellung Wildobstprojekt). Zum Verein gehören die Mitgliedsgruppen „Umweltzentrum Freital“ und „Johannishöhe Tharandt“.

- Naturschutzstation Zippendorf e.V.

Die Naturschutzstation Zippendorf ist ein Verein aus engagierten SchwerinerInnen und den Naturschutzverbänden GRÜNE LIGA und BUND, dem Zoo Schwerin, der Stiftung Umwelt- und Naturschutz Mecklenburg-Vorpommern, dem Landesverband der Imker Mecklenburg-Vorpommern und dem Verein Heimische Wildfische. Auch 2013 hat die Naturschutzstation wieder Ausstellungen, Exkursionen, Kinder- und Jugendarbeit, Landschaftspflege, Projektstage und Seminare zu Natur- und Umweltthemen veranstaltet. Darüber hinaus befassten sich die Vereinsgremien mit der konzeptionellen Weiterentwicklung der Arbeit. Mehr Informationen unter: www.naturschutzstation-schwerin.de.

- Netzwerk der Initiativgruppen Gesteinsabbau e.V.

Das Netzwerk der Initiativgruppen Gesteinsabbau e.V. entstand 1992 aus einem losen Zusammenschluss von Bürgerinitiativen, die sich gegen überdimensionale Kies- und Sandgruben oder Steinbrüche wehren. Es wurde von der GRÜNEN LIGA als Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau und damit als Kompetenzzentrum für Rohstoffabbau und Bergrecht bestätigt. Durch Erfahrungsaustausch, regelmäßige Treffen, Organisation von Seminaren und den Rundbrief „Steinbeißer“ versucht der Verein, betroffene Personen in der Wahrnehmung ihrer demokratischen Mitwirkungsrechte zu stärken und ihnen Kontakte zu anderen Initiativen zu vermitteln. Die Mitstreiter arbeiten ehrenamtlich und haben zur Zeit Verbindungen zu etwa 120 Einzelpersonen und Initiativen, die sich zu den Themengebieten Gesteinsabbau, Rohstoffabbau und großflächige Ausbeutung oberflächennaher Rohstoffe vernetzt haben. Weitere Informationen unter: www.grueneliga.de/gesteinsabbau.

- Natürliche Personen als Einzel- oder Fördermitglied

Aktuell verzeichnet die GRÜNE LIGA 36 natürliche Personen als Einzelmitglieder, 2 Fördermitglieder und 1 Ehrenmitglied. Damit hat sich der leicht positive Trend bei der Mitgliederentwicklung fortgesetzt trotz des Ausschlusses nicht zahlender Mitglieder im Jahr 2013. Der insgesamt noch geringen Zahl der Einzelmitglieder des Bundesverbandes GRÜNE LIGA lag ein Beschluss der Bundesdelegiertenversammlung vom März 1993 zugrunde, der empfahl, dass nichtrechtsfähige regionale Untergliederungen, Mitglieds- und Projektgruppen sowie Einzelpersonen sich vornehmlich bestehenden Landesverbänden anschließen sollten. Inzwischen hat der Bundessprecherrat diesen Kurs revidiert und sich für die verstärkte Mitgliederwerbung und -aufnahme von juristischen und natürlichen Personen auf Bundesebene ausgesprochen, was sich in der Mitgliederentwicklung der letzten Jahre bemerkbar macht.

Mitgliederversammlung

Satzungsgemäß trat die Mitgliederversammlung im Jahre 2013 im ersten Quartal des Jahres zusammen. Die Versammlung fand am 23. März 2013 im Berliner Haus der Demokratie und Menschenrechte statt. Erstmals fand eine Mitgliederversammlung gemäß der neuen Satzung ohne Wahlen statt, so dass mehr Zeit für fachliche Dinge blieb. Als Gastredner war Prof. Dr. Hartmut Vogtmann, Präsident des Deutschen Naturschutzringes eingeladen, der über die aktuelle und künftige Arbeit des Dachverbandes sprach und die vielen Fragen der Mitglieder der GRÜNEN LIGA beantwortete. Außerdem wurde Klaus Schlüter zum Ehrenvorsitzenden der GRÜNEN LIGA gewählt. Die Mitglieder haben darüber hinaus die

laut Satzung von der Mitgliederversammlung zu erfüllenden Aufgaben umfassend wahrgenommen. Dies waren vor allem:

- Entgegennahme der Berichte des Bundessprecherrates, der Regionalverbände sowie der Revisions- und Schiedskommission; die Berichte der Bundeskontaktstellen beziehungsweise Facharbeitskreise wurden im Rahmen des schriftlichen Tätigkeitsberichts von den Mitgliedern zu Kenntnis genommen
- Entgegennahme des Finanzberichtes
- Behandlung von Beschlussanträgen zu finanziellen Fragen wie Haushaltsplan und Beitragsordnung.

Der Schwerpunkt der Mitgliederversammlung lag auf der Diskussion der ersten Arbeitsergebnisse der Beitragskommission sowie der Diskussion und Beschlussfassung zur künftigen Wahlordnung. Darüber hinaus wurden ein Vorratsbeschluss für eine künftige Satzungsänderung gefasst und Ort und Thema des Halbjahrestreffens diskutiert. Die Umweltgruppe Cottbus wurde als GRÜNE-LIGA-Bundeskontaktstelle Braunkohle benannt.

Bundshaushalt

Die GRÜNE LIGA hat eine Satzung und eine Finanzordnung, auf deren Grundlage die Handhabung der Finanzen im Verein geregelt ist. Für den Bundesverband wird ein jährlicher Haushaltsplan erarbeitet, über die laufenden Einnahmen/Ausgaben wird Buch geführt. Eine von der Mitgliederversammlung gewählte Revisionskommission prüft einmal jährlich satzungsgemäß die Kassen- und Rechnungsführung. Die Ordnungsmäßigkeit der Verwendung von Fördermitteln wird durch Einreichung der Belege und Sachberichte nachgewiesen und durch die Mittelgeber geprüft.

Im Jahr 2013 bestanden die eigenen Einnahmen des Bundesverbandes im Wesentlichen aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden. Die in den Vorjahren erarbeiteten Konzepte zur Steigerung der Eigenmittel wurden von der Bundesgeschäftsstelle kontinuierlich umgesetzt. Weitere eigene Einnahmen wurden in geringem Maße durch Kostenbeiträge beziehungsweise Schutzgebühren aus dem Verkauf von Informationsmaterial erzielt. Verwendungsseitig stehen dem Ausgaben insbesondere zur Finanzierung der überregionalen Fach-, Kampagnen- und Öffentlichkeitsarbeit, zur Organisation der Mitgliederversammlung sowie der Arbeit des Bundessprecherrates und der Bundesgeschäftsstelle sowie für die Herausgabe der Mitgliederzeitschrift Alligator gegenüber. Mitte 2012 übernahm die GRÜNE LIGA die Trägerschaft für das Kampagnenbündnis „Solidarische Mobilität“, hierzu zählt entsprechend die Verwaltung der Spenden- und Projektmittel. Das gilt ebenso für das Bündnis „Bahn für Alle“ dessen Träger die GRÜNE LIGA seit 2011 ist. Besonders für das Bündnis „Bahn für Alle“ war im Haushaltsjahr 2013 ein größeres Finanzvolumen zu verwalten: Es betraf die Herausgabe des „Alternativen Geschäftsberichtes der DB AG 2012“ und den zu dessen Finanzierung durchgeführten Spendenaufruf.

Für die bundesweite Arbeit der GRÜNEN LIGA wurden darüber hinaus zweckgebundene Fördermittel akquiriert. Der Verband führte im Jahr 2013 das im August 2012 begonnene, vom Bundesumweltministerium und Umweltbundesamt geförderte Projekt „Gewässerschutz und Hochwasserrisikomanagement“ fort. Für den Landesverband GRÜNE LIGA Sachsen e.V. setzte der Bundesverband der GRÜNEN LIGA die Trägerschaft und formale Abwicklung für ein im Mai 2012 gestartetes Projekt des Landesverbandes in Madagaskar, das bis April 2014 umzusetzen ist, fort. Zu Beginn des Jahres 2013 wurden bereits 2012 begonnene Arbeiten zur Erstellung zweier Broschüren/Positionspapiere zur Wasserthematik abgeschlossen, die Broschüren entstanden in Kooperation mit dem Europäischen Umweltbüro.

Das Gesamtvolumen des Haushalts der GRÜNEN LIGA e.V. hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich – um rund 39 Prozent – verringert und liegt etwa wieder auf dem Niveau des Jahres 2011. Die Einnahmen betragen 2013 164.296,44 Euro. Ihnen standen Ausgaben in Höhe von 161.158,29 Euro gegenüber. Durch zum Teil überjährigen Verbrauch von Projekthaushaltsmitteln sind besonders Projekteinnahmen und -ausgaben innerhalb eines Geschäftsjahres in der Regel nicht ausgeglichen. Die Entwicklung des Bundshaushaltes der GRÜNEN LIGA zeigt trotz des rückläufigen Volumens, dass die fachlich fundierte Projektarbeit ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt der GRÜNEN LIGA ist, auf die entsprechende Mittelakquisition und die Realisierung der Projekte wird die GRÜNE LIGA auch in Zukunft setzen, ohne dabei die dringend wünschenswerte Erhöhung der Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden zu vernachlässigen. Diesem Themenkomplex widmete sich die 2012 vom Bundessprecherrat ins Leben gerufene „Beitragskommission“ (s. Seite 10), die 2013 ihre Arbeiten abschloss und ihre Ergebnisse über den Alligator publizierte; damit sie im Jahr 2014 von der Mitgliederversammlung diskutiert werden und zur Abstimmung gestellt werden können.

Die Regionalverbände und weiteren Mitgliedsgruppen der GRÜNEN LIGA verwalten als selbständige Vereine ihre Finanzen eigenständig. Sie sind nicht Bestandteil des Haushalts der GRÜNEN LIGA e.V.

Bundessprecherrat

Der Bundessprecherrat ist durch das Vertrauensvotum der Mitgliederversammlung berechtigt und verpflichtet, die Geschäfte des Bundesverbandes GRÜNE LIGA zu leiten, zu kontrollieren und zu verantworten. Aufgrund der neuen Satzung setzt sich der Bundessprecherrat gemäß § 13 etwas anders zusammen als in den Vorjahren. Der Bundessprecherrat besteht aus drei von der Mitgliederversammlung gewählten Personen (Vorstand des Vereins im Sinne des § 26 BGB), aus je einem delegierten Mitglied pro Regionalverband sowie aus bis zu vier weiteren Personen, die wie der Vorstand von der Mitgliederversammlung gewählt werden.

Auf der Mitgliederversammlung 2012 wurden für zwei Jahre in den Bundessprecherrat gewählt:

- Dr. Torsten Ehrke, Bundesvorsitzender (Wiederwahl)
- Grit Tetzl, Stellvertretende Bundesvorsitzende (Wiederwahl, zuvor Schatzmeisterin)
- Ariane Marietta Steins-Meier, Bundesschatzmeisterin (Neuwahl)
- Michael Krieger (Bundessprecher gemäß §13 Abs. 4, Neuwahl)
- Claudia Kristine Schmidt (Bundessprecherin gemäß §13 Abs. 4, Neuwahl)
- Yvonne Schulz (Bundessprecherin gemäß §13 Abs. 4, Neuwahl)
- René Schuster (Bundessprecher gemäß §13 Abs. 4, Wiederwahl, Neuwahl in diese Funktion)

In den Bundessprecherrat (BSPr) delegierte Vertreter der Regionalverbände [gemäß § 13 (3) der Satzung] sind für die Dauer von zwei Jahren: Barbara Nitsche für die GRÜNE LIGA Berlin e.V., Heinz-Herwig Mascher für die GRÜNE LIGA Brandenburg e.V. und Jörg Urban für die GRÜNE LIGA Sachsen e.V. Der Landesverband GRÜNE LIGA Thüringen e.V. verzichtete auf das Delegieren eines Bundessprechers neben der gewählten Vertreterin Grit Tetzl. Der Bundessprecherrat arbeitet satzungsgemäß auf der Grundlage einer Geschäftsordnung. Im Jahre 2013 führte der Bundessprecherrat folgende Beratungen zur Führung der Geschäfte des Vereins durch:

- 11.01.2013 in Berlin, Bundesgeschäftsstelle
- 05.05.2013 in Dresden, Landesgeschäftsstelle und Besuch der Johannishöhe 05./06.05.2013
- 19.07.2013 in Berlin, Bundesgeschäftsstelle
- 11.10.2013 in Cottbus, Umweltgruppe Cottbus.

Am 12. Oktober fand in Cottbus das diesjährige Halbjahrestreffen statt. Neben Diskussionen zum Thema Energie fand am Sonntag eine Exkursion in das Bergbauggebiet in der Lausitz statt. Auf eine weitere für November geplante Sitzung in Form einer Telefonkonferenz konnte aufgrund der konzentrierten Arbeit im Oktober verzichtet werden. Neben den Sitzungen fand ein kontinuierlicher Austausch per E-Mail statt, um bei Bedarf dringende Fragen zu klären. Der Bundessprecherrat konzentrierte sich auf Wesentliches der Vereinstätigkeit und traf dazu die notwendigen Festlegungen. Zu den zentralen Arbeitsthemen des Bundessprecherrates gehörten 2013 unter anderem:

- die Diskussion von Finanzierungsstrategien und die Entgegennahme der Berichte der Beitrags-/Stimmrechtskommission inklusive der Beratschlagung zu den Vorschlägen sowie die Begleitung des Finanzwesens der GRÜNEN LIGA
- die Fortsetzung der Überarbeitung und Diskussion der bestehenden Geschäftsordnungen sowie die abschließenden Arbeiten an der Wahlordnung für die Mitgliederversammlung
- Beschlüsse zur Dokumentation der Geschichte des Verbandes, nicht zuletzt im Hinblick auf das 25jährige Bestehen der GRÜNEN LIGA; hierzu fand ein Workshop im September 2013 im Archiv „Grünes Gedächtnis“ der Heinrich-Böll-Stiftung statt; die GRÜNE LIGA e.V. schloss zudem einen Vertrag mit dem Archiv zur Aufbewahrung von Unterlagen
- die inhaltliche Planung und Durchführung eines Halbjahrestreffens der GRÜNEN LIGA

- die Besprechung von Projektplänen mit bundesweitem Bezug innerhalb des Netzwerkes GRÜNE LIGA und die Begleitung laufender Projekte
- die Förderung der überregionalen Fach- und Gremienarbeit der GRÜNEN LIGA durch die Diskussion kurz-, mittel- und langfristiger Arbeitsvorhaben und Kampagnenunterstützungen zu einzelnen Fachthemen sowie Mitgliedschaften in anderen Netzwerken
- Beschlüsse zu Personalfragen, Verfolgung der Mitgliederentwicklung.

Jährlich wiederkehrend widmete sich der Bundessprecherrat allen Fragen, die im Zusammenhang mit der Vor- und Nachbereitung der Mitgliederversammlung standen. Einen zentralen Platz in den Sitzungen der Bundessprecher nimmt darüber hinaus der Austausch zu bundespolitisch relevanten Themenstellungen sowie zur Arbeit vor Ort in den Landesverbänden und zur Abstimmung eines koordinierten Vorgehens zu einzelnen Fachfragen ein. Der Vorstand berichtete dem Bundessprecherrat regelmäßig über wahrgenommene Termine.

Beitragskommission: Die Beitrags- und Stimmrechtskommission wurde vom Bundessprecherrat nach der Mitgliederversammlung 2012 einberufen. Ziel war es, eine neue Beitragsordnung und später auch eine neue Stimmrechtsregelung auf den Weg zu bringen, die den Mitgliedern in ihrer Verschiedenheit gerechter werden soll. Nach intensiven Sitzungen und Modellrechnungen konnte dem Bundessprecherrat ein erster Entwurf präsentiert werden. Dieser wurde dort breit diskutiert und der Mitgliederversammlung 2013 präsentiert. Dort gab es dann die Anregung, dass aufgrund der sehr guten Lösung der Beitragsproblematik nun auch die Stimmrechte entsprechend geändert werden müssen. Hierfür trat die Beitrags- und Stimmrechtskommission unter dem Vorsitz von Michael Krieger erneut zusammen und erarbeitete ein Modell, das eine Koppelung des Stimmrechts an die Beitragshöhe vorsieht. So soll einerseits die unterschiedliche Behandlung im Beitrag besser berücksichtigt und andererseits auch die innerverbandliche Demokratie gestärkt werden. Die Mitgliederversammlung 2014 wird final über beide Neuregelungen zu befinden haben.

Bundesgeschäftsstelle

Die GRÜNE LIGA unterhält seit ihrer Gründung ihre Bundesgeschäftsstelle im Haus der Demokratie und Menschenrechte, das sich seit 1999 in der Greifswalder Straße 4, 10405 Berlin, befindet. Bundesgeschäftsführerin ist seit April 1999 Katrin Kusche. In ihrer Hand liegen alle Fragen der Projektplanung, -durchführung und -abrechnung, die Finanzakquise, die gesamte finanzielle Verwaltung und personelle Koordination sowie die interne und externe Kommunikation/Öffentlichkeitsarbeit. Auch im Jahr 2013 war die Bundesgeschäftsstelle wieder Einsatzstelle für eine TeilnehmerIn des Freiwilligen Ökologischen Jahres. Diese Stelle wurde ausgefüllt von: Julia Ellerbrok (9/12 bis 7/13) und Roland Hauschulz (seit 9/2013). Zur Realisierung der bundesweiten Projekte bestehen zeitlich befristete Arbeitsverhältnisse. Darüber hinaus wird die Arbeit der Bundesgeschäftsstelle von ehrenamtlichen Mitstreitern unterstützt.

2013 wurden mehrere **Fachprojekte** durch die Bundesgeschäftsstelle der GRÜNEN LIGA realisiert:

- Im August 2012 begann die Arbeit am vom Bundesumweltministerium und Umweltbundesamt geförderten Projekt „Gewässerschutz Hochwasserrisikomanagement“, die Arbeiten wurden 2013 fortgesetzt. Unter anderem aufgrund der aktuellen Hochwasserereignisse beantragte die GRÜNE LIGA eine Projektverlängerung, die vom Förderer genehmigt wurde, so dass das Projekt noch bis März 2014 laufen wird (s. dazu Seite 21).
- Gefördert durch das Bundesentwicklungsministerium und die Stiftung Nord-Süd-Brücken begann Mitte 2012 ein Projekt zur Unterstützung der nachhaltigen Entwicklung in Madagaskar. Die Realisierung des bis in das Jahr 2014 hineinreichenden Projekts erfolgt durch den Landesverband GRÜNE LIGA Sachsen, der seit vielen Jahren mit Projekten in Madagaskar aktiv ist.

Die GRÜNE LIGA nahm als anerkannter Naturschutzverband nach Bundesnaturschutzgesetz Stellung zu Vorhaben. Hier konnte die Bundesgeschäftsstelle auf fachliche Zuarbeiten aktiver Mitglieder bauen. Die umfangreichste Stellungnahme wurde zum Braunkohlenplanverfahren Tagebau Welzow-Süd, formuliert durch die Bundeskontaktstelle Braunkohle, abgegeben.

Neben der Koordinierung der inhaltlichen Arbeit und der Organisation der Bundessprecherratstätigkeit nimmt die Bundesgeschäftsstelle **Aufgaben der externen und verbandsinternen Kommunikation** wahr. Hierzu zählen neben der Wahrnehmung zahlreicher Termine bei Ministerien, Behörden, Verbänden et cetera auch die Präsentation des Bundesverbandes. Zur Öffentlichkeitsarbeit gehörte auch die

Beantwortung von schriftlichen und mündlichen Anfragen von BürgerInnen. Die Bundesgeschäftsstelle betreut den Werbepool der GRÜNEN LIGA. Sie sorgt für das Vorhalten von Werbe-/Öffentlichkeitsarbeitsmitteln, die bei Bedarf von Mitgliedsgruppen abgerufen werden. Einen wichtigen Arbeitsschwerpunkt bildet die Betreuung der 2012 komplett neu gestalteten Website der GRÜNEN LIGA www.grueneliga.de. Daneben betreut die Bundesgeschäftsstelle weitere projektbezogene Internetseiten technisch und inhaltlich. Ende 2013/Anfang 2014 musste aus technischen Gründen ein Webpaketwechsel vorgenommen werden, den die Bundesgeschäftsführerin betreute. Arbeitsfelder der Bundesgeschäftsstelle waren darüber hinaus die Herausgabe des Alligators, die Wahrnehmung der Pressearbeit und die Unterstützung der Ausrichtung des Halbjahrestreffens der GRÜNEN LIGA. Zudem unterstützt die Bundesgeschäftsstelle die – in der Regel – ehrenamtliche Arbeit der Bundeskontaktstellen.

Der Alligator – Rundbrief der GRÜNEN LIGA: Im August 1990 erschien der erste Rundbrief des Bundesverbandes der GRÜNEN LIGA. Seit Oktober 1993 wird er mit dem heutigen Konzept und im heutigen Format herausgegeben, seit 1996 unter dem Namen Alligator. Der Alligator erscheint zweimonatlich. Die Redakteure der Mitgliederzeitschrift, Anke Siegert und Oliver C. Pfannenstiel, arbeiten ehrenamtlich, Produktion und Versand des Alligators werden von der Bundesgeschäftsstelle realisiert. Die Redaktion wurde im Jahr 2013 von den FÖJlerInnen der Bundesgeschäftsstelle, Julia Ellerbrok beziehungsweise Roland Hauschulz, unterstützt, die auch Layout und Satz der Hefte bewerkstelligten. Der Rundbrief unterstützt die interne Kommunikation der GRÜNEN LIGA, das heißt den Informationsaustausch innerhalb der Mitgliedschaft. Selbstverständlich kann der Rundbrief auch von weiteren interessierten Personen im Abonnement bezogen werden. Die Alligator-Ausgaben der letzten Monate stehen auch zum Download auf der Website der GRÜNEN LIGA. Der Alligator versteht sich als überregionale Ergänzung zu den regionalen Rundbriefen und Mitgliederzeitungen und bietet zudem Landesverbänden, die selbst keine derartigen Kommunikationsmittel herausgeben, die Möglichkeit, ihre Mitgliedschaft kontinuierlich mit Informationen zu versorgen. Auch 2013 griff der Alligator zahlreiche regionale, überregionale und globale Umweltthemen auf und bot sich als Forum für den Austausch von Meinungen und für die Diskussion von Standpunkten an. Zudem wurden im Alligator die Mitgliederversammlung und weitere Termine der GRÜNEN LIGA angekündigt sowie vor- und nachbereitet. Zu den Schwerpunktthemen des Alligators im Jahre 2013 zählten unter anderem: Fracking, Naturschutz, Entwicklungshilfe, Bienensterben, Atommülltransporte, Konflikte zwischen Arten- und Tierschutz, Braunkohle, Handyrecycling, der neue Bundesverkehrswegeplan sowie verschiedene Beiträge zum Themenfeld Internet und Umweltschutz.

Die **Pressearbeit der GRÜNEN LIGA:** Die Bundesgeschäftsstelle hat auch 2013 die Pressearbeit des Bundesverbandes der GRÜNEN LIGA fortgeführt. Zu folgenden Themen wurden Pressemitteilungen oder Meldungen veröffentlicht, die unter www.grueneliga.de im Wortlaut nachzulesen sind:

- 02.01.2013 – Aufruf zum sechsten Sternmarsch gegen neue Tagebaue: Für den 6. Januar 2013 rufen die vom Braunkohlentagebau bedrohten Dörfer nun bereits zum sechsten Mal zu einem Sternmarsch auf. Die Umweltgruppe Cottbus der GRÜNEN LIGA unterstützt das Anliegen.
- 04.01.2013 – GRÜNE LIGA-Mitglied Michael Bender zu Gast beim „Tagesgespräch“: Die UNESCO hat das Jahr 2013 zum Wasserjahr ausgerufen. Michael Bender von der Bundeskontaktstelle Wasser der GRÜNEN LIGA ist zu Gast im WDR5 als Gesprächspartner im „Tagesgespräch“ von „Neugier genügt“.
- 09.01.2013 – Neue WRRL-Info erschienen: Der neue Rundbrief beschäftigt sich neben anderen Themen mit dem Konflikt zwischen Hochwasserschutz und Naturschutz in Sachsen.
- 15.01.2013 – Aufruf zur „Wir haben es satt!“-Demonstration am 19. Januar in Berlin: Die Bilanz der Agrarpolitik der letzten Jahrzehnte ist düster: In immer mehr Tierfabriken wird der Tierschutz verletzt und gefährliche Antibiotikaresistenzen entstehen. Bauernhöfe sterben und Landschaften „vermaisen“. Mehr Pestizide lassen weltweit die Bienen sterben, und die Artenvielfalt nimmt rapide ab. Die Spekulation mit Lebensmitteln und Land verschärft den Hunger in der Welt. Der Bundesverband der GRÜNEN LIGA unterstützt die Demonstration finanziell und ruft seine Mitglieder zur Teilnahme auf.
- 17.01.2013 – Braunkohle-Betroffene aus der Lausitz protestieren in Schweden gegen Vattenfalls Braunkohle-Pläne: Bewohner der von Vattenfalls Braunkohlenbergbau betroffenen Region in Deutschland wenden sich gemeinsam mit Umwelt- und Klimaschutzverbänden, darunter die GRÜNE LIGA, mit einem Brief an den schwedischen Minister Peter Norman.

- 21.01.2013 – Wasser ist keine Handelsware: Die Europäische Union hat die Privatisierung der Wasserechte beschlossen. Sollte sie das verwirklichen, könnte es langfristig zu erheblichen Preisanstiegen und Mängeln in der Wasserqualität kommen.
- 31.01.2013 – Siemens: Menschenrechte missachten und Gewinne einstreichen: Ein Organisationsbündnis protestierte bei der Aktionärsversammlung in München gegen die Beteiligung von Siemens am brasilianischen Belo-Monte-Staudamm, bei der Umweltschutz und Menschenrechte außen vor gelassen werden.
- 11.02.2013 – Sofort das Milliardengrab Stuttgart 21 stoppen: Das Bündnis „Bahn für Alle“, in dem verschiedene bundesweit engagierte Umweltverbände und Gewerkschaften, darunter auch die GRÜNE LIGA, organisiert sind, hat sich erneut für einen sofortigen Baustopp beim Bahnprojekt Stuttgart 21 ausgesprochen, dessen enorme Kosten von Beginn an absehbar gewesen waren und das noch immer zentrale Mängel aufweist.
- 12.02.2013 – Lärmaktionsplanung in Berlin: Jetzt gegen Lärm aktiv werden: Noch bis zum 22. Februar läuft der öffentliche Dialog für die Berliner Lärmaktionsplanung 2013. Die Mitwirkung bei der Weiterentwicklung der Lärmaktionsplanung ist im Online-Dialog möglich. Interessierte können auf Lärmprobleme hinweisen, Vorschläge zur Lärminderung machen oder auch Vorschläge anderer Bürgerinnen und Bürger unterstützen beziehungsweise ablehnen. Die GRÜNE LIGA ruft zur Beteiligung am Online-Dialog der Senatsverwaltung auf.
- 06.03.2013 – Umweltverbände appellieren an Bundesumweltminister Altmaier: Im April 2013 verhandeln die europäischen Umweltminister über Ausrichtung und Schwerpunkte der EU-Umweltpolitik bis 2020. 22 Umweltverbände, darunter die GRÜNE LIGA, haben einen Brief an den deutschen Bundesumweltminister verfasst, in dem sie ihn auffordern, eine Führungsrolle bei den Gesprächen zu übernehmen und sich für die Ziele des 7. Umweltaktionsprogramm einzusetzen.
- 07.03.2013 – Stuttgart 21 – Endlich die Notbremse ziehen: Das Bündnis „Bahn für Alle“ kritisiert die Entscheidung des Bahnaufsichtsrates, trotz der Kostenexplosion an Stuttgart 21 festzuhalten.
- 13.03.2013 – 52.545 Kilometer sind genug. Kein weiterer Fernstraßenneubau in Deutschland: Die heutige Verhandlung vor dem Bundesverwaltungsgericht in Leipzig über einen Bauabschnitt der Autobahn 44 nutzte das Netzwerk „Solidarische Mobilität“ für eine Aktion: AktivistInnen verschiedener Bürgerinitiativen aus ganz Deutschland demonstrierten vor dem Gericht für den Stopp weiterer Fernstraßenprojekte in Deutschland.
- 14.03.2013 – Weltweiter Aktionstag für Flüsse: Anlässlich des heutigen internationalen Aktionstages für Flüsse wenden sich Umwelt- und Menschenrechtsorganisationen aus dem Belo-Monte-Netzwerk gegen die Beteiligung deutscher und europäischer Konzerne und Finanzdienstleister an umstrittenen Staudammprojekten.
- 19.03.2013 – Wie Vattenfalls Braunkohle Ihr Trinkwasser gefährdet: Braunkohlenbergbau führt in der Lausitz zu massiven Einträgen von Sulfat und Eisen in die Flüsse, zieht die ökologische Gewässerqualität in Mitleidenschaft und gefährdet die Trinkwasserqualität für bis zu zwei Millionen Wasserkunden im Raum Berlin und Frankfurt (Oder).
- 19.03.2013 – Alternativer Geschäftsbericht der DB AG erschienen: Heute hat das Bündnis „Bahn für Alle“, dem die GRÜNE LIGA angehört, mit einer Pressekonferenz in Berlin seinen neuen Alternativen Geschäftsbericht der DB AG vorgestellt.
- 23.03.2013 – Klaus Schlüter zum Ehrenvorsitzenden der GRÜNEN LIGA ernannt: Am heutigen Sonnabend tagte die Mitgliederversammlung der GRÜNEN LIGA. Gastredner war Prof. Dr. Hartmut Vogtmann, Präsident des Deutschen Naturschutzrings, der über die aktuelle strategische Ausrichtung des DNR referierte.
- 10.04.2013 – Fließt die Spree den Bach hinunter? Das Thema der Spreeverockerung und der Sulfateinträge ist derzeit in aller Munde. Die Lebensader der Lausitz ist bedroht! Aus Sorge um das Haupteinkommen der Region, Tourismus und Landwirtschaft, wurde das Bündnis Klare Spree gegründet, das am 11. April zu einer Informationsveranstaltung an der BTU Cottbus lädt.
- 11.04.2013 – „Empört Euch – weiter! Neue Argumente gegen Stuttgart 21“: Der Bau an dem Bahnhofsprojekt Stuttgart geht weiter und damit auch die Proteste dagegen. Das Bündnis „Bahn für Alle“ kämpft, unterstützt von der GRÜNEN LIGA, weiter für einen baldigen Baustopp und un-

terstreicht seine Argumente mit der neuen Publikation „Empört Euch – weiter! Neue Argumente gegen Stuttgart 21“.

- 19.04.2013 – Die GRÜNE LIGA auf der „WASSERLEBEN 2013“ in Berlin: Die Publikumsschau „WASSERLEBEN“ der Messe „Wasser Berlin International“ zeigt vom 23. bis 26. April verschiedene Facetten des Themas Wasser und richtet sich an alle, die sich über den nachhaltigen Umgang mit Wasser informieren möchten oder Anregungen für neue Projekte und Innovationen suchen. Besonderer Wert wird auf den Erlebnischarakter gelegt. Die GRÜNE LIGA ist mit einem Stand auf dem Berliner Messegelände vertreten.
- 03.05.2013 – EU-Bürgerinitiative zum Menschenrecht Wasser nimmt die Hürde: Die Unterschriftensammlung der europäischen Gewerkschaften öffentliche Dienste zum Menschenrecht auf Wasser und sanitäre Grundversorgung erreichte am ersten Maiwochenende das nötige Quorum und geht somit als erste erfolgreiche Europäische Bürgerinitiative in die Geschichte ein. Bislang wurden bereits 1,5 Millionen Unterstützer gezählt, davon weit über eine Million aus Deutschland. Die GRÜNE LIGA unterstützt die Unterschriftensammlung, die noch bis zum Herbst fortgeführt wird.
- 08.05.2013 – Stoppt Baumfällungen auf dem Magdeburger Domplatz: Der Magdeburger Domplatz wird neben dem gotischen Dom, dem Wahrzeichen der Stadt, auch von den Barockgebäuden an zwei Seiten mit der umlaufenden barocken Doppelallee von Linden geprägt – doch die über 90 Alleebäume sollen nun nach dem Willen der Stadt nach und nach gefällt werden!
- 14.05.2013 – Fahrradtour zu den Quellen der Spreeverockerung am 18. Mai: Die GRÜNE LIGA Umweltgruppe Cottbus lädt für Pfingstsonnabend zu einer Radtour zu den Quellen der Spreeverockerung und zum Hofprojekt „Eine Spinnerei“ ein.
- 23.05.2013 – Mit Bürgerbegehren für den Erhalt der Magdeburger Domlinden: Unter dem Motto „Domplatz gestalten – Linden erhalten“ haben sich verschiedene gesellschaftliche Akteure aus Kirche, Politik und Umweltbewegung zusammengefunden, um für den Erhalt der Linden am Magdeburger Domplatz zu werben und durch ein Bürgerbegehren die geplante Fällung der Linden am Domplatz zu verhindern. Den MagdeburgerInnen sollte die Entscheidung obliegen, wie der Domplatz zukünftig gestaltet werden soll. Die GRÜNE LIGA unterstützt das Bürgerbegehren.
- 31.05.2013 – 18. Umweltfestival am 1./2. Juni: Das Umweltfestival der GRÜNEN LIGA Berlin e.V. am Brandenburger Tor findet dieses Jahr unter dem Motto „Lebensraum Zukunft“ statt.
- 11.06.2013 – Abschlussitzung der Beitragskommission: Am 29. Juni 2013 findet die dritte und abschließende Sitzung der Beitragskommission der GRÜNEN LIGA statt.
- 21.06.2013 – Breites Bündnis fordert Stopp des Planverfahrens für neuen Vattenfall-Tagebau: Zum Auftakt der Öffentlichkeitsbeteiligung im Verfahren für den neuen Tagebau Welzow-Süd II bestärkt ein breites Bündnis aus betroffenen Bürgern, Umweltverbänden und der klima-allianz deutschland seine Kritik an der geplanten weiteren Zerstörung von Dörfern, Kultur und Natur zugunsten der klimaschädlichen und energiepolitisch unzeitgemäßen Braunkohleverstromung.
- 12.07.2013 – GRÜNE-LIGA-Seminar der Bundeskontaktstelle Wasser in Düsseldorf zum Thema „Hochwasserrisikomanagement am Rhein und seinen Nebenflüssen“.
- 24.07.2013 – Neue WRRL-Info erschienen: Der neue Rundbrief beschäftigt sich unter anderem mit den Reaktionen nach der Flut im Mai/Juni 2013.
- 13.08.2013 – Mainz ist keine Ausnahme – DB AG spart den Bahnverkehr im Land kaputt: Die Zugausfälle am Mainzer Hauptbahnhof sind Folge falscher Unternehmensziele der Deutschen Bahn AG. Rendite auf dem globalen Logistikmarkt geht auf Kosten eines funktionierenden Bahnverkehrs in Deutschland. Das Bündnis „Bahn für Alle“ kritisiert die Konzernpolitik der DB AG.
- 30.08.2013 – Entwicklungspolitische Radtour am 1. September: Die zweiteilige Radtour mit Beteiligung der GRÜNEN LIGA startet direkt vom Sommerfest des Berliner Entwicklungspolitischen Rat-schlags und Berlin Global Village auf der Stralauer Halbinsel.
- 09.09.2013 – Heute letzte Chance zum Unterschreiben: Der Countdown läuft: jetzt noch online das europäische Bürgerbegehren für das Menschenrecht auf Wasser unterzeichnen.
- 10.09.2013 – Kein weiteres Dorf abbaggern: Ein weiterer Braunkohletagebau in der Lausitz? Nein danke! 1.900 Hektar Land mit Dörfern, Straßen, Seen und Wäldern soll der neue Tagebau ver-

schlingen, Vattenfall hat den Sinn des Wortes „Energiewende“ offensichtlich nicht verstanden. Erheben Sie jetzt Einspruch gegen den neuen Tagebau!

- 12.09.2013 – Demonstration „Ein Loch größer als die Dresdener Altstadt – Wie Sachsen die Energiewende und Klimaschutzziele untergräbt“: Ein besiedeltes Gebiet größer als die Dresdner Altstadt soll dem Braunkohlebergbau weichen – in Sachsens Landeshauptstadt undenkbar, in der Lausitz bittere Realität. Das Aktionsbündnis „Strukturwandel jetzt – Kein Nochten II“ und die GRÜNE LIGA ziehen in die Landeshauptstadt.
- 14.09.2013 – DNR: Privatisierung der BVVG untergräbt Naturschutzziele der Bundesregierung: Deutscher Naturschutzring fordert sofortigen Verkaufsstopp für BVVG-Flächen in Naturschutzgebieten und Überschwemmungsgebieten. Die GRÜNE LIGA unterstützt diese Forderung.
- 17.09.2013 – Mehr Raum für lebendige Flüsse – Neue Ansätze nach der Flut 2013? Welche Schlüsse können wir aus den aktuellen und den gehäuften Flutereignissen der letzten Jahre an der Elbe und in Sachsen-Anhalt ziehen? Mit dieser Fragestellung befasst sich das Seminar „Mehr Raum für lebendige Flüsse – Neue Ansätze nach der Flut 2013“ der GRÜNEN LIGA am 24. September in Magdeburg.
- 20.09.2013 – Starkes Signal gegen die Braunkohle: 112.157 Einwendungen gegen geplanten Vattenfall-Tagebau Welzow Süd II: Historisch hohe Zahl an Einwendungen gegen neuen Vattenfall-Braunkohletagebau / Verletzung der Neutralität der Öffentlichkeitsbeteiligung durch Pro-Braunkohle Werbung / Forderung nach Planentwurf für den Verzicht auf Teilfeld II.
- 13.11.2013 – Handyrecycling-Aktion: Sie haben noch ein kaputtes Handy zu Hause oder haben sich erst kürzlich ein neues gekauft und wissen nun nicht, wohin mit dem alten? Die GRÜNE-LIGA-Bundesgeschäftsstelle sammelt Ihr kaputtes oder altes Handy, um es ökologisch zu recyceln.
- 14.11.2013 – Energiewende retten – Sonne und Wind statt Fracking, Kohle und Atom: Die GRÜNE LIGA ruft zur Teilnahme an der Demonstration und zur Unterzeichnung des Demoaufrufs auf!
- 05.12.2013 11:23 – Jetzt neu im Onlineshop der GRÜNEN LIGA: Kräutertees aus eigenem ökologischen Anbau! Das Umweltbildungshaus Johannishöhe liefert jetzt auch Kräutertees.
- 13.12.2013 09:17 – Preispolitik der Deutschen Bahn grundfalsch: Wie in jedem Jahr erhöht die DB AG mit dem Fahrplanwechsel wieder kräftig die Fahrpreise – diesmal nach eigenen Angaben um 2,5 beziehungsweise 2,9 Prozent im Fern- und Nahverkehr. Rechnet man die Preiserhöhungen der letzten zehn Jahre zusammen, so belaufen sich diese seit 2003 auf 38,6 Prozent im Fern- und 38,7 Prozent im Nahverkehr. Über den gleichen Zeitraum betrug die allgemeine Inflation 19,2 Prozent. Die Bahnpreise haben sich also doppelt so stark erhöht wie das generelle Preisniveau.

Mitwirkung in überregionalen Gremien, Mitgliedschaft in Vereinen und Verbänden, Vernetzung und Kontakte auf Bundesebene

Die GRÜNE LIGA ist in einer Reihe überregionaler sowie in zahlreichen regionalen und örtlichen Vereinen, Verbänden und Gremien präsent, um sich für ihre Positionen und Standpunkte sowohl unmittelbar vor Ort, als auch im nationalen und internationalen Rahmen einzusetzen:

Bündnis „Atomausstieg selber machen“: Die GRÜNE LIGA ist Mitglied im 2006 gegründeten Bündnis „Atomausstieg selber machen“ und wirbt für den Umstieg auf Ökostrom, weg von den Konzernen, die die Energiewende verschleppen und weiter auf Atomkraft setzen. Mehr unter: www.atomausstieg-selber-machen.de.

Bündnis „Bahn für Alle“: Die GRÜNE LIGA ist eine der 19 Mitgliedsorganisationen des Bündnisses „Bahn für Alle“, das für eine bessere Bahn in öffentlicher Hand kämpft. Das Aktionsbündnis wird mit lokalen und bundesweiten Aktionen gegen die Privatisierung der Deutschen Bahn AG aktiv. „Bahn für Alle“ fordert dazu auf, sich für eine wirkliche Verkehrswende, für eine konsequente Politik für die Schiene und damit für eine Bahn für Alle zu engagieren. Im März 2013 gab das Bündnis den „Alternativen Geschäftsbericht der DB AG“ als taz-Beilage heraus. Dazu fand im Vorfeld eine Pressekonferenz

statt. Im Jahresverlauf wurden außerdem mehrere Presseerklärungen veröffentlicht und mit der Vorbereitung einer Konferenz begonnen, die Ende April 2014 in Stuttgart stattfinden wird. Seit Februar 2011 ist die GRÜNE LIGA Träger des Bündnisses „Bahn für Alle“, die damit verbundenen verwaltungstechnischen Arbeiten werden in der Bundesgeschäftsstelle von Katrin Kusche geleistet.

Deutscher Naturschutzring (DNR): Die GRÜNE LIGA ist seit Oktober 1992 Mitglied im DNR. 2012 wurde Leif Miller, Landesvorsitzender der GRÜNEN LIGA Berlin, zum 1. Vizepräsidenten gewählt. Auf der Mitgliederversammlung am 30. November 2013, an der Dr. Torsten Ehrke, Bundesvorsitzender der GRÜNEN LIGA, als stimmberechtigter Vertreter teilnahm, wurden eine neue Beitragsordnung und das neue Leitbild des DNR abschließend beraten und beschlossen. Der DNR wird weiterhin das Thema Energiewende intensiv begleiten. Zudem plant er eine Kampagne zur „Integrierten Entwicklung ländlicher Räume unter besonderer Beteiligung zivilgesellschaftlicher Akteure“. Als weitere Aufgabe steht die Koordinierung der Arbeit der Umweltverbände in der „Kommission zur Lagerung hochradioaktiver Abfallstoffe“ an. Der DNR wird sich mit Forderungen und Aktionen aktiv in den Europawahlkampf 2014 einbringen. Auf der nächsten Mitgliederversammlung soll die Satzung des DNR überarbeitet werden. Der GRÜNE LIGA-Bundesvorsitzende Dr. Torsten Ehrke arbeitet in der Satzungscommission und in der DNR-Strategiegruppe „Nationales Naturerbe“ mit und beteiligt sich – neben anderen thematisch interessierten GRÜNE LIGA-Mitgliedern – am DNR-Verbändeforum.

Europäisches Umweltbüro (EEB): Das EEB wurde 1974 gegründet und vereint Umweltschutzorganisationen aus Staaten der Europäischen Union und weiteren europäischen Staaten. Seit Oktober 1990 ist die GRÜNE LIGA Mitglied im EEB. Die Bundeskontaktstelle Wasser ist seit Jahren fester Bestandteil der EEB Water Working Group. Michael Bender vertrat die GRÜNE LIGA 2013 auf dem Arbeitsgruppentreffen, hielt Vorträge in Thessaloniki und Wien und referierte in Kunming (China) über europäisches transnationales Flussgebietsmanagement. Ansonsten nutzt die GRÜNE LIGA das EEB vorwiegend als Informationsquelle über umweltpolitisch relevante EU-Themen. Die Informationen werden besonders von den Bundeskontaktstellen „Internationale Arbeit“ und „Wasser“ der GRÜNEN LIGA ausgewertet und weitergegeben.

Forum Umwelt & Entwicklung: Das Forum bündelt die Aktivitäten deutscher Umwelt- und Entwicklungsverbände im Nachfolgeprozess der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung 1992 in Rio de Janeiro. Die GRÜNE LIGA ist Mitglied im Forum Umwelt & Entwicklung. Stefan Richter von der GRÜNEN LIGA Berlin war Mitglied und Sprecher des Leitungskreises. Die GRÜNE LIGA Bundeskontaktstelle Wasser koordinierte in Person von Michael Bender die Arbeitsgruppe Wasser des Forums. Übergreifende Schwerpunkte im letzten Jahr waren die Erarbeitung von SDGs (Nachhaltigkeitszielen) und die Arbeit zu Freihandelsabkommen. Die GRÜNE LIGA nutzte das Forum, um ihre Erfahrungen national und international einfließen zu lassen und unterstützte verschiedene gemeinsame Aufrufe und Aktionen.

Informationsdienst Umweltrecht: Seit 2009 ist der Bundesverband der GRÜNEN LIGA Mitglied im Informationsdienst Umweltrecht (IDUR). „Verhelfen Sie der Natur zu ihrem Recht!“ – unter diesem Motto arbeiten seit 1990 Juristinnen und Juristen ehrenamtlich für den Informationsdienst Umweltrecht e. V. Ziel ihrer Arbeit ist es, Natur- und Umweltschützer bei ihrem Einsatz für den Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen zu unterstützen. Der IDUR bietet unter anderem regelmäßig Weiterbildungs- und Schulungsseminare zum Naturschutz- und Umweltrecht allgemein und zu speziellen Themen an. Die GRÜNE LIGA e.V. nutzte die Kompetenz des IDUR im Jahre 2013 im Zusammenhang mit der Linden-Rettungsaktion Magdeburg.

Netzwerk „Lebendige Seen Deutschland“: Die GRÜNE LIGA ist Gründungsmitglied des Netzwerks Lebendige Seen Deutschland. Das Netzwerkstreifen 2013 zum See des Jahres fand vom 28. bis 30. Oktober in Rehburg-Loccum am Steinhuder Meer statt. Vertreten wurde die GRÜNE LIGA von Michael Bender. Das mehrtägige Netzwerkstreifen beinhaltete verschiedene Vorträge und informative Ausflüge.

Die GRÜNE LIGA ist Partner im **Netzwerk Water Sanitation Hygiene (WASH)**, das sich vor allem der sanitären Grundversorgung widmet.

Netzwerk „Solidarische Mobilität“: 2012 gründeten verschiedene umwelt- und verkehrspolitische Verbände sowie Einzelpersonen das Netzwerk „Solidarische Mobilität“. Im August wurde die GRÜNE LIGA zum Träger dieses Netzwerkes gewählt; sie ist somit unter anderem für die finanztechnische Abwicklung der Projekte des Netzwerkes zuständig. Diese Arbeit wird von Katrin Kusche geleistet. 2013 stellte sich das Netzwerk auf dem Kirchentag in Hamburg mit einem Stand vor.

Klima-Allianz: Die GRÜNE LIGA ist Mitglied der Klima-Allianz, einem Bündnis aus mehr als 110 Organisationen. Die Arbeitsschwerpunkte sind: Verhinderung neuer Kohlekraftwerke, zukunftsfähige Ener-

giepolitik und Klimagerechtigkeit. Mit dem breiten gesellschaftlichen Bündnis soll der öffentliche Druck auf die Politik erhöht werden. Im Mai 2013 diskutierte und beschloss der Bundessprecherrat den weiteren Verbleib der GRÜNEN LIGA in der Klima-Allianz. Für die GRÜNE LIGA hält seither René Schuster in Nachfolge von Michael Krieger den Kontakt zur Klima-Allianz.

Stiftung / Verein Haus der Demokratie und Menschenrechte, Berlin: Die GRÜNE LIGA ist eine der sechs Gründerorganisationen des Hauses der Demokratie und Menschenrechte; sie ist die einzige dieser Organisationen, die bis heute eigenständig bundesweit aktiv ist und darüber hinaus noch im Haus ihren Sitz hat. Seit 1990 ist die GRÜNE LIGA in den Gremien des Hauses tätig. Auch 2013 engagierte sie sich in der Stiftung Haus der Demokratie und Menschenrechte und trug somit zur Stabilisierung und zur weiteren Entwicklung des Hauses bei. Klaus Schlüter von der GRÜNEN LIGA ist Kuratoriumsvorsitzender der Stiftung. Die Bundesgeschäftsführerin Katrin Kusche vertritt die Interessen der GRÜNEN LIGA im Hausverein.

Weitere Vernetzung und Kontakte auf Bundesebene: Die GRÜNE LIGA unterstützt Umwelt- und Naturschutzarbeit auch durch ihre Mitgliedschaft und durch Kooperation mit anderen Verbänden. Vertreter der GRÜNEN LIGA sind in verschiedenen Kuratorien und bundesweiten Gremien tätig. Unter anderem Grit Tetzl, stellvertretende Bundesvorsitzende, vertrat die GRÜNE LIGA im Aktionsbündnis Tag der Regionen und im Bundesverband der Regionalbewegung. Im Herbst 2010 wurde die Bundesgeschäftsführerin Katrin Kusche in den Beirat der Deutschen Umweltstiftung berufen sowie im Frühjahr 2011 für 3 Jahre in den Vorstand des Unabhängigen Instituts für Umweltfragen gewählt. Dr. Torsten Ehrke vertrat als Bundesvorsitzender die GRÜNE LIGA zu verschiedensten Anlässen. Über die genannten überregionalen Gremien auf Bundesebene hinaus sind zahlreiche Mitglieder auf Bundes- und Landesebene tätig. Eine Übersicht mit den jeweiligen Kontaktangaben zu den Gremienvertretern der GRÜNEN LIGA ist auf der Website der GRÜNEN LIGA veröffentlicht, so dass Interessierte sich informieren und Kontakt aufnehmen können.

Überregionale Facharbeit

Die Mitglieder der GRÜNEN LIGA leisteten auch 2012 wieder aktiv regionale und überregionale fachbezogene Arbeit. Die Organisationsstruktur, die sich für überregionale Facharbeit herausgebildet hat, sind Bundeskontaktstellen (BKSt) und (als eine gewisse „Vorstufe“) Facharbeitskreise (FAK). Die Bundeskontaktstellen haben die Aufgabe, den Verein fachlich nach außen zu vertreten und die fachliche Arbeit innerhalb des Vereins in Bezug auf einen bestimmten Themenbereich zu koordinieren, anzuregen und zu unterstützen. Der Status Bundeskontaktstelle wird zweijährlich von der Mitgliederversammlung vergeben. Die nachfolgend genannten Aktivitäten stellen eine Auswahl dar.

Bundeskontaktstelle Agro-Gentechnik (Sitz: Dresden, Kontakt: Torsten Kohl, Jens Heinze)

Die Arbeit des **Facharbeitskreises Landwirtschaft heute & morgen** (Ansprechpartner Jens Heinze) und der Bundeskontaktstelle Agro-Gentechnik werden nahezu in Personalunion betrieben und werden somit hier zusammengefasst. Im Januar 2013 fand zum dritten Mal die bundesweit beworbene Demonstration „Wir haben es satt“ statt. Menschen kamen aus ganz Deutschland in Berlin zusammen, um gegen Agro-Gentechnik, Agrar-Export-Dumping und industrielle Tierhaltung zu protestieren und auf die besseren Alternativen zu diesen Wirtschaftsformen aufmerksam zu machen. Grünligisten waren für die Demo und nahmen an ihr teil. Außerdem unterstützte die Bundeskontaktstelle verschiedene bundesweite Initiativen gegen Gentechnik und engagierte sich aktiv im sächsischen Aktionsbündnis gegen Gentechnik.

Bundeskontaktstelle Braunkohle (Sitz: Cottbus, Kontakt: René Schuster)

Die Umweltgruppe Cottbus ist Teil des Netzwerkes GRÜNE LIGA. Sie wurde von der Bundesmitgliederversammlung im März 2013 als Bundeskontaktstelle Braunkohle anerkannt. Der Kampf gegen neue Tagebauprojekte in der Lausitz prägte auch 2013 die Arbeit: Im **Braunkohlenplanverfahren Tagebau Welzow-Süd II** (drohende Umsiedlung von Proschim und Teilen von Welzow) kam es zu einer

zweiten Öffentlichkeitsbeteiligung, da der erste Planentwurf wegen erheblicher Mängel zurückgezogen wurde. Die Umweltgruppe Cottbus war maßgeblich am Bündnis „Kein weiteres Dorf abbaggern“ beteiligt, das die erneute Auslegung mit einer Einwendungskampagne begleitete. Sie organisierte ein Vorbereitungstreffen, erstellte den Text für den Einwendungsflyer und diente bundesweit als Kontaktadresse für die Einwendungen. Sie wirkte an der Auftaktaktion in Potsdam ebenso mit wie an der Übergabe der 120.000 Einwendungen am 16. September in Cottbus. Die Umweltgruppe Cottbus nahm durchgehend an der fünftägigen Erörterung im Dezember teil. Die vorgebrachten Argumente blieben nicht ohne Wirkung: Inzwischen scheint eine dritte Öffentlichkeitsbeteiligung möglich.

Nachdem die Umweltgruppe Cottbus in den Vorjahren die betroffenen Bürger bei ihren Einwendungen zum **Braunkohlenplanverfahren Tagebau Nochten II** unterstützt hatte, bildete sich im März 2013 das regionale Bündnis „Strukturwandel jetzt – kein Nochten II“. Hier wirkte die Umweltgruppe von Beginn an mit und übernahm vor allem die Pressearbeit. Das Bündnis führte zwei Demonstrationen sowie Mahnwachen bei Sitzungen des Braunkohlenausschusses und des Regionalen Planungsverbandes durch. Auch Vortragsveranstaltungen in der betroffenen Region erhöhten die öffentliche Aufmerksamkeit. In den bedrohten Orten wurden vier Ausgaben der Zeitschrift „Nochten heute“ verteilt, die der einseitigen Information der Betroffenen durch Vattenfall entgegenwirkt. Die Umweltgruppe Cottbus beteiligte sich auch finanziell an diesem Projekt. Erreicht wurde bisher eine Nachanhörung der Gutachter zur energiepolitischen Notwendigkeit, eine klare Positionierung des sorbischen Dachverbandes Domowina sowie eine Verschiebung des Planbeschlusses. Entgegen der ursprünglichen Planung wurde der Braunkohlenplan bis heute nicht durch das sächsische Innenministerium genehmigt.

Im **Braunkohlenplanverfahren Tagebau Jänschwalde-Nord** fand auch 2013 kein formeller Verfahrensschritt statt. Die Umweltgruppe Cottbus unterstützte die Akteure der betroffenen Orte um Guben bei ihren Veranstaltungen, wie dem Sternmarsch im Januar, der Einweihung der Mahnglocke in Taubendorf am 9. Juni sowie dem Treffen „Heimat und Zukunft“ am 31. Oktober in Atterwasch.

Zum **Tagebau Cottbus-Nord** brachte sich die Bundeskontaktstelle in die Debatte zur Benennung des Restsees ein. Sie schlug vor, mit dem Namen „Lieskower See“ an die dort verschwundenen Dörfer zu erinnern. Die Wirksamkeit der Ausgleichsmaßnahmen für die Lacomaer Teichlandschaft wurde im September mit einem Schreiben an das Landesbergamt hinterfragt, das auch der EU-Kommission zugeleitet wurde. Dass sich Vattenfalls Antrag zur Flutung des geplanten Restsees weiter verzögert, wurde ebenso öffentlich gemacht wie das Zusammenstreichen der kommunalen Visionen für den Restsee. Das trägt zu einer realistischeren Wahrnehmung der Bergbaufolgelandschaft in der Öffentlichkeit bei.

In die gesellschaftliche Diskussion zur Braunkohle brachte sich die Umweltgruppe mit einer Vielzahl offener **Briefe und Hintergrundpapiere** ein. Der **Lausitzer-Kohle-Rundbrief** erreicht bundesweit regelmäßig per E-Mail eine steigende Anzahl (> 1.300) Abonnenten und wurde zusätzlich auf der Internetseite www.lausitzer-braunkohle.de veröffentlicht. 2013 erschienen mehr als 32 Ausgaben des Rundbriefs. Mit Förderung durch die Landeszentrale für politische Bildung des Landes Brandenburg wurde auch im Jahr 2013 ein **Exkursionsprojekt zur Energiepolitik** in der Lausitz durchgeführt. Die Fragestellung lautete: „Was kostet uns brauner und grüner Strom?“. Es fanden zehn Exkursionen mit insgesamt 225 Teilnehmern statt, die von der Firma „Spreescouts“ umgesetzt wurden. Die Umweltgruppe Cottbus gehört dem **Bündnis „Klare Spree“** an und beteiligte sich an den Bürgerforen in Raddusch sowie an einer Podiumsrunde an der Cottbuser Universität am 11. April. Zu den **weiteren Aktivitäten** gehörten eine Diskussionsveranstaltung über Fleischkonsum am 19. Februar in Cottbus, eine öffentliche Radtour von Cottbus zu den Quellen der Spreeverockerung am 18. Mai sowie ein Informationsstand auf dem Umweltfestival am 1./2. Juni in Berlin. Die beschriebenen Arbeiten begleitete die Umweltgruppe Cottbus im Jahr 2013 mit insgesamt **40 Pressemitteilungen**. René Schuster, Leiter der Bundeskontaktstelle Braunkohle der GRÜNEN LIGA, ist Mitglied des **Braunkohlenausschusses des Landes Brandenburg**. Die Umweltgruppe Cottbus rief für ihre Arbeit als Bundeskontaktstelle kein Geld von der GRÜNEN LIGA ab, sondern unterstützte im Gegenteil den Bundesverband finanziell und begrüßte im Oktober 2013 als Gastgeber das Halbjahrestreffen der GRÜNEN LIGA in Cottbus.

Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau (Sitz: Burgstädt, Kontakt: Ulrich Wieland)

Die Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau begleitet seit ca. 1993 verschiedene Bürgerinitiativen, die sich gegen den großflächigen Raubbau an oberflächennahen Rohstoffen und die dadurch verursachte Umweltzerstörung engagieren. Im Netzwerk der Initiativgruppen Gesteinsabbau e.V., das für die GRÜNE LIGA die Funktion der Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau wahrnimmt, sind aktuell etwa 120

Menschen aus zum Teil aktiv arbeitenden Bürgerinitiativen, Behörden-, Parteien- und Verbänden vernetzt. Damit ist die Mitgliedszahl gegenüber dem Vorjahr gleich geblieben.

Topographisch lagen die Schwerpunkte der Tätigkeit wie auch in den Vorjahren vor allem bei Vorhaben in Sachsen: In Burgstädt geht es nach der ergebnislosen Klage beim Oberverwaltungsgericht nun in die Enteignungsverfahren, gegen die sich die Bürgerinitiative juristisch hartnäckig wehren wird. Es wird weitergekämpft, bis es keine Chance mehr gibt – oder der Bergbauunternehmer aufgibt, denn die Autobahn nach Leipzig ist bald fertig, und damit entfällt ein wichtiger Grund für einen Schotter-Tagebau. Immerhin verzögert die BI einen Abbaubeginn auf der 53 Hektar großen Fläche des Windberges mittlerweile seit über 18 Jahren. Als das Unternehmen vor knapp zwei Jahren illegal mit den Vorbereitungsarbeiten für den Abbau begann, war es dem beherzten Eingreifen der Bürgerinitiative zu verdanken, dass die Arbeiten gerichtlich gestoppt werden konnten.

Im Herbst 2014 wird die Bundeskontaktstelle wieder einen zentralen Workshop mit unseren Mitgliedsgruppen in Leipzig organisieren, bei dem neben der aktuellen Entwicklung auf dem Gebiet der bergrechtlichen Widerrufe juristische und fachliche Fragen diskutiert werden sollen und teilnehmende Bürgerinitiativen von ihrem Verfahren berichten.

Der Vorstand unterstützte zudem mehrere Bürgerinitiativen (u.a. Söbriingen/Pirna und Haisterkirch/Bad Waldsee) durch Beratungsgespräche. Durch die Bundeskontaktstelle wurde 2013 eine Ausgabe des Rundbriefes „Steinbeißer“ verschickt, der nunmehr seit 20 Jahren besteht. Die Bundeskontaktstelle sieht ihre thematischen Schwerpunkte auch weiterhin vor allem in folgenden Aktivitäten: Unterstützung und Beratung bei juristischem Vorgehen, als einzigem wirklich effizienten Mittel zur Auseinandersetzung mit den Unternehmen; Organisation des Informations- und Erfahrungsaustausches zwischen den Bürgerinitiativen; Information über neue Entwicklungen und Tendenzen; Organisation eines zentralen Treffens der BIs mit Juristen; Vermittlung von Kontakten zwischen Bürgerinitiativen und Erfahrungsträgern sowie Juristen; Herausgabe des Rundbriefes Steinbeißer (auch mit weitergehenden Informationen zu Beteiligungsprozessen und internationalen Entwicklungen beim überdimensionierten Abbau von Bodenschätzen). Finanziell war es der Bundeskontaktstelle auch in diesem Jahr möglich, die ausschließlich ehrenamtliche Arbeit über Mitgliedsbeiträge sowie durch die finanzielle Unterstützung seitens des Bundesverbandes GRÜNE LIGA stabil zu sichern.

Bundeskontaktstelle Internationale Arbeit (Sitz: Berlin, Kontakt: Annette Baumann)

Global Classroom: Die GRÜNE LIGA Berlin startete anlässlich der Rio+20 Konferenz ein Projekt zur besseren öffentlichen Wahrnehmung von nachhaltigen Konsum- und Produktionsmustern. Die Frage nach Nachhaltigkeit bei Konsum und Produktion bietet einen Rahmen für fächerübergreifende und interdisziplinäre Schulprojekte. Wie ist das eigene Wohnumfeld, wo gehe ich zur Schule, was esse ich, welche Kleidung trage ich, wie verbringe ich meine Freizeit, wie und wohin fahre ich in den Urlaub, welche Kommunikationsmittel benutze ich? Diese und andere Fragen sind Ausgangspunkte für SchülerInnen, um sich mit nachhaltiger Entwicklung auseinanderzusetzen, um international und interdisziplinär zu denken, zu diskutieren und zu arbeiten. SchülerInnen aus aller Welt beschäftigen sich mit dem Thema Nachhaltigkeit im alltäglichen Leben und erstellen dazu eigene Arbeiten. Von der GRÜNEN LIGA Berlin werden Anregungen zur Nachahmung gegeben und die Kooperation zwischen SchülerInnen, LehrerInnen, Nichtregierungsorganisationen und KünstlerInnen gefördert. Die Projektergebnisse werden umfassend dokumentiert und aktualisiert. Auch 2013 wurden auf dem Umweltfestival die Arbeiten präsentiert und Workshops angeboten. 2013 waren u.a. die Jean Clemont Schule aus Oranienburg, das Schulumweltzentrum aus Berlin-Mitte und die Gol de Letra Stiftung – eine brasilianische Nichtregierungsorganisation, die in den Vororten von Sao Paulo und Rio de Janeiro aktiv ist – dabei.

Kooperation mit der Waisenschule A. Kacharova: Im Süden von Tadschikistan, unweit der Grenze zu Afghanistan, liegt die Waisenschule A. Kacharova. Betreut werden etwa 230 Waisen und Kinder aus armen Verhältnissen, die hier eine zweite Heimat gefunden haben. Zum Internat gehören 24 Hektar landwirtschaftliche Fläche, auf der Nahrungsmittel zur Selbstversorgung produziert werden. Etwa sechs Hektar sind mit Dauerkulturen bepflanzt (Kaki, Mandeln, Aprikosen, Wein, Granatapfel und Walnüsse), in geringem Umfang kommen Weizen- und Kartoffelanbau dazu. Ein Teil der Flächen liegt aufgrund fehlender Bewässerung brach. Die internatseigene Pumpenanlage ist außer Betrieb, soll nach Möglichkeit kurzfristig aber wieder instand gesetzt werden und damit eine Bewässerung der landwirtschaftlichen Flächen ermöglichen. Die Wiederherstellung der Trinkwasserversorgung sowie der Feldbewässerung sind somit dringliche Maßnahmen. Gemeinsam mit SchülerInnen und LehrerInnen planen und errichten die Projektpartner darüber hinaus ein Grünes Klassenzimmer in der Waisenschule – das

erste in Tadschikistan mit Modellcharakter für weitere. Unterrichtseinheiten zu den Themen Trinkwasserversorgung und Feldbewässerung sowie einen Grundkurs Landwirtschaft werden entwickelt.

Comenius Regio – Bewegende Gärten: Partner-Schulgärten und grüne Schulhöfe bilden den Kernpunkt des zweijährigen, im Herbst 2011 begonnenen deutsch-österreichischen COMENIUS-Regio-Projektes „Bewegende Gärten“. Auf deutscher, das heißt auf Berliner Seite, sind die Ernst-Reuter-Oberschule in Wedding – eine integrierte Sekundarschule mit gymnasialer Oberstufe, die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft sowie die GRÜNE LIGA Berlin beteiligt. Österreich ist mit dem Landesschulrat Niederösterreich, der Höheren Bundeslehranstalt für Tourismus und Hotelfachschule HLF Krems sowie dem Umweltschutzverein Bürger und Umwelt (Geschäftsbereich Natur im Garten) St. Pölten vertreten. Schulgärten und grüne Schulhöfe sind nicht nur Lernorte, sondern auch einzigartige Begegnungs- und Schaffensräume. Das Projekt „Bewegende Gärten“ integriert die Themen Gartenbau, Gartentourismus und Gartenkunst in die Gestaltung des Schulumfeldes. Im Rahmen des Projektes wurden folgende Projektziele realisiert: Planung und Entwicklung interdisziplinärer Unterrichtsmodule für den praktischen Projektunterricht zu den Themenschwerpunkten Gartenbau, Wahrnehmung, Lern- und Leistungsförderung, Berufsorientierung und Gartentourismus sowie Gartenkunst; Durchführung von Workshops, Projekttagen beziehungsweise Fachexkursionen; Aufbau von längerfristigen fächerübergreifend nutzbaren Gartenelementen und Gartenkunstobjekten; Abschlusskonferenz/Bildungskonferenz in Krems; Erstellung eines Handbuchs für die Projektarbeit in Schulgärten und auf grünen Schulhöfen; Erweiterung des Verständnisses für die Vielfalt und den Wert der europäischen Kulturen; Intensivierung des internationalen Austausches durch gegenseitigen Besuch und Austausch von Unterrichtsmaterialien von Fachpublikationen.

Bundeskontaktstelle Internet.Welt (Sitz: Berlin, Kontakt: Michael Krieger)

Die Bundeskontaktstelle Internet.Welt hat 2013 die Artikelreihe „Virtuelles Gezwitscher“ mit der letzten Ausgabe über Demokratie im Alligator beendet. Insgesamt sind so fünf Artikel entstanden, die das Thema Internet aus unterschiedlichsten Blickwinkeln betrachten und einen Überblick geben, wie vielfältig das Thema Virtualität zu betrachten ist.

Ab Mitte des Jahres begann man, ein gemeinsames Projekt „Wildes Berlin“ zusammen mit dem Regionalverband Berlin zu konzipieren. Derzeit laufen die Gespräche mit Kooperationspartnern und Geldgebern über die Ausgestaltung des Projekts. Ziel ist es, eine mobile Anwendung und Internetseite zu entwickeln, die das wilde Berlin, also seine Tiere und Pflanzen, interaktiv darstellt. Bürgerinnen und Bürger sollen Informationen darüber erhalten, was urbane Biodiversität ist, aber sich auch aktiv beteiligen können, indem sie Tiersichtungen bekanntgeben oder Pflanzen bestimmen, die von anderen Nutzerinnen und Nutzern eingestellt wurden. So soll eine Struktur wachsen, die die biologische Vielfalt Berlins auch in der Virtualität zum Leben erweckt.

Die Bundeskontaktstelle möchte auch über diesen Weg noch mal darauf hinweisen, dass alle Interessierten sich gern an der Arbeit der Kontaktstelle beteiligen können. Zukünftig wird es konzentrierter um Projektarbeit gehen. Einfach eine kurze Mail an internet.welt@grueneliga.de senden!

Bundeskontaktstelle Nachhaltige Regionale Entwicklung (Sitz: Ökolöwe Leipzig, Kontakt: Tomas Brückmann)

Die Bundeskontaktstelle Nachhaltige Regionale Entwicklung vertrat die GRÜNEN LIGA 2013 in Gremien zur Vorbereitung der Fördermittelperiode der EU-Strukturfonds für die Förderperiode 2014 – 2020 für die neuen Bundesländer (das alte sogenannte Ziel-1-Gebiet). Die Planungen betreffen den Europäischen Strukturfonds (EFRE) und den Europäischen Sozialfonds (ESF). Da leider außer in Thüringen keine Vertreter der GRÜNEN LIGA mehr in den Begleitausschüssen der Bundesländer vertreten sind, erfolgte die Arbeit ausschließlich auf der Bundesebene. Mit Vertretern anderer Bundesländer (NABU, BUND, DVL) wurden dann auch länderspezifische Ansätze diskutiert. Das Verbändernetzwerk zu den EU-Strukturfonds wird vom WWF koordiniert. Im August 2013 fand hierzu ein zweitägiges Treffen mit europäischen Vertretern in Wandlitz statt. Außerdem wurde ein halbjährlicher Informationsaustausch auf der Beratungsebene beim WWF sowie beim Bundesumweltministerium in Berlin durchgeführt. Tomas Brückmann nahm an diesen Veranstaltungen teil. An der Planung des Entwicklungsfonds für den ländlichen Raum (ELER) konnte sich die Bundeskontaktstelle aus beruflichen Gründen nicht beteiligen.

Bundeskontaktstelle Pflanzenöl (Sitz: Leipzig, Kontakt: Michel Matke, Roland May)

Im Mai 2013 starteten Verbände gemeinsam mit dem Deutschen Bauernverband eine Initiative mit dem Ziel, ein Marktanreizprogramm zu etablieren, das in den nächsten fünf Jahren 10.000 Schlepper für Biogene-Reinkraftstoffe auf den Markt bringen soll. Das Kreislaufprinzip dahinter ist denkbar einfach: Der Landwirt soll seinen Traktor statt mit fossilem Dieselmotorkraftstoff aus Erdöl aus Krisengebieten mit Pflanzenöl, das von seinem eigenen Acker aus nachhaltigem Anbau stammt, betanken.

Ganz im Zeichen dieser Initiative stand die 12. Fachtagung Kraftstoff Pflanzenöl am 26./27.9.2013 in Dresden Pillnitz. Veranstalter war die Bundeskontaktstelle Pflanzenöl mit den Partnern Netzwerk agrarANTRIEB und dem sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie. Die Tagung war erstmals als offener Workshop mit Diskussionsrunde am Vorabend ausgestaltet. Neue Signale aus der Politik und der Branche beflügelten die Teilnehmer, mit neuem Elan über Risiken, Chancen und Herausforderungen des Vorhabens zu diskutieren. Die Branchenakteure und die ExpertInnen aus Umweltschutz, staatlichen Behörden und Forschungseinrichtungen waren sich über den Einsatz von Pflanzenöl als sinnvoller ökologischer Ersatz für Dieselmotorkraftstoff in der Land- und Forstwirtschaft einig, auch wenn noch weitere Bemühungen notwendig sind, so zum Beispiel geeignete Anbaumethoden, um Erträge und Nachhaltigkeit gleichermaßen sicherzustellen. Im Grunde eine Aufgabe für die gesamte Landwirtschaft. Widerstände, denen sich die Pflanzenölfreunde gegenüber sehen, wurden auf der Tagung nicht ausgespart. Trotz positiver Signale aus Berlin herrscht immer noch Unsicherheit bei den politischen Rahmenbedingungen, da unter anderem Richtlinien des Europäischen Parlaments eine Deckelung von Biokraftstoffen aus Ackerkulturen in Höhe von sechs Prozent vorsehen. Kein Anreiz für Landwirte von fossilen Kraftstoffen auf biogene umzusteigen. Ein wichtiges Resultat der Tagung war die Gründung des Arbeitskreises „Eiweiß-Pflanzenöl-Sachsen“ (AKEPS), mit dem die Tagungsteilnehmer ein Leuchtturmprojekt des 10.000-Schlepper-Programms in Sachsen in Gang setzen und von Anfang an begleiten wollen. AKEPS wird aus dem Programm die nötigen Schlussfolgerungen für Sachsen ziehen und Aktionen zur dezentralen Herstellung und Verwendung von Pflanzenöl durch Landwirte kombiniert mit Lebens- und Futtermitteln entwickeln. Als Demonstrations- und Musterbetrieb des AKEPS fungiert die Agrargenossenschaft Bergland Clausnitz, welche unter anderem Ölpflanzen anbaut, Öl und Futtermittel für die eigenen Nutztiere daraus herstellt und damit erfolgreich seit Jahren 16 Traktoren und Landmaschinen betreibt. Entsprechend war das 10.000-Schlepper-Programm auch nach der Fachtagung ein zentrales Arbeitsfeld der Bundeskontaktstelle Pflanzenöl. Sie lotete gemeinsam mit den Partnern die Möglichkeiten der sächsischen Beteiligung im bundesweiten Programm aus und richtete damit den Blick weit auf die folgenden Jahre. Zudem war die Bundeskontaktstelle Pflanzenöl wieder Mitveranstalter und Organisator der beiden mittlerweile mit überregionaler Ausstrahlung etablierten Leipziger Biokraftstoffgespräche im Deutsche Biomasseforschungszentrum.

Bundeskontaktstelle Umweltbibliotheken (Sitz: Bundesgeschäftsstelle Berlin, Kontakt: Katrin Kusche)

Die Bundeskontaktstelle pflegt ehrenamtlich die Umweltbibliotheken-Internetdatenbank ihres **Internetportals www.umweltbibliotheken.de**. Die Datenbank enthält aktuell 91 Umweltbibliotheken. Auch die Liste der Buchempfehlungen wurde 2013 laufend ergänzt. Knapp 50.000 Besucher nutzten 2013 das Portal. Über die bereits 2003 eingerichtete **Mailingliste** für Mitarbeiter von Umweltbibliotheken wird der schnelle fachliche Austausch von UmweltbibliothekarInnen sowie der Dublettentausch aufrechterhalten und gefördert, 87 MitarbeiterInnen waren zum Jahresende 2013 über die Liste vernetzt. Ende 2013 musste die Liste wegen eines Webpaketwechsels der GRÜNEN LIGA kurzzeitig außer Betrieb gehen, sie wurde Anfang 2014 neu eingerichtet. Darüber hinaus stand die Bundeskontaktstelle für Anfragen zur Verfügung. Ein im Jahr 2013 beim Bundesumweltministerium/Umweltbundesamt von der GRÜNEN LIGA eingereichter Förderantrag zur Unterstützung der Diskussion beziehungsweise der Neuausrichtung der Arbeit von Umweltbibliotheken im Zeitalter der neuen Medien und sozialen Netzwerke wurde leider nicht mit einer Förderung beschieden.

Bundeskontaktstelle Verkehr & Siedlungsentwicklung (Sitz: Leipzig, Kontakt: Fritjof Mothes, Torsten Bähr)

Lobbyarbeit bildete den Schwerpunkt der verkehrspolitischen Arbeit der GRÜNEN LIGA, die im Jahre 2013 erneut verstärkt durch die Mitstreiter der Bundesgeschäftsstelle, vor allem die Bundesgeschäftsführerin, wahrgenommen wurde, da die ehrenamtlich tätige Bundeskontaktstelle Verkehr in starker zeitlicher Bedrängnis war. Seit Jahresbeginn 2012 bilden Fritjof Mothes und Torsten Bähr gemeinsam eine kommissarische Doppelspitze. Sie soll 2014 durch eine dauerhafte Lösung ersetzt werden.

Die Trägerschaft für das Bündnis „Bahn für Alle“ ist seit Mitte Februar 2011 bei der Bundesgeschäftsstelle der GRÜNEN LIGA e.V. angesiedelt. Die GRÜNE LIGA e.V. verwaltet die Finanzen des Bündnisses. Das Bündnis mobilisiert gegen die weiterhin drohende Bahnprivatisierung und die skandalösen Zustände unter anderem bei der Berliner S-Bahn, aber auch gegen verkehrspolitisch unsinnige Vorhaben wie Stuttgart 21. Die Arbeit in diesem Bündnis stellt eine inhaltliche Anknüpfung beziehungsweise Fortsetzung der jahrelangen Bahnkampagnenarbeit („Bahnpreise senken! – Bessere Bahn zu fairen Preisen“) der GRÜNEN LIGA dar.

Seit Mitte 2012 trägt die GRÜNE LIGA auch das Netzwerk „Solidarische Mobilität“ organisatorisch. Das Netzwerk Solidarische Mobilität versteht sich als Netzwerk für alle, die Mobilität für wichtiger als Verkehrswachstum halten. Es will Akteure, Erfahrungen und Fähigkeiten bündeln, um die derzeitige Situation und Politik zu verändern. Die Arbeit beinhaltet sowohl Kampagnen als auch die Organisation von „Ratschlägen“ und die Durchführung von thematischen Aktionen zu aktuellen Themen der Verkehrspolitik. Das Netzwerk war 2013 auf dem Kirchentag in Hamburg präsent und führte im Spätherbst ein Strategiewochenende in Berlin durch. Die inhaltliche Arbeit wird von einem Koordinierungskreis getragen, die GRÜNE LIGA bietet den formalen Rahmen.

Darüber hinaus wird in den lokalen Organisationen unter dem Dach der GRÜNEN LIGA e.V. verkehrspolitische Arbeit an der Basis geleistet, beispielsweise beim Leipziger Ökolöwen oder dem Verkehrswende in Kleinen Städten e.V.

Bundeskontaktstelle Wasser (Sitz: Bundesgeschäftsstelle Berlin, Kontakt: Michael Bender)

Die Bundeskontaktstelle Wasser hat ihren Sitz seit März 2010 in den Räumen der Bundesgeschäftsstelle im Haus der Demokratie und Menschenrechte in Berlin. Neben dem Leiter Michael Bender arbeiten 2013 Tobias Schäfer und Alexandra Gaulke in der Bundeskontaktstelle. In allen vom BMU/UBA geförderten Projekten wirkte Katrin Kusche im Bereich Internet-Präsenz mit und zeichnete für die Abrechnung verantwortlich. Es wurden regionale, bundesweite, grenzüberschreitende und internationale Themen aufgegriffen, wobei die EU-Wasserpolitik den Schwerpunkt der Arbeit bildet.

Projekt Gewässerschutz und Hochwasserrisikomanagement: In Kooperation mit dem Wassernetz NRW führte die Bundeskontaktstelle am 12. Juli 2013 in Düsseldorf ein ganztägiges Seminar zu dem Thema „Hochwasserrisikomanagement am Rhein und seinen Nebenflüssen“ durch. Michael Bender gab vorab einen Überblick über die Europäische Richtlinie zum Hochwasserrisikomanagement (EG-HWRM). Ein weiteres Seminar am 24. September 2013 in Magdeburg stand unter dem Titel „Mehr Raum für lebendige Flüsse! – Neue Ansätze nach der Flut 2013?“ und wurde gemeinsam mit dem Wassernetz Sachsen-Anhalt durchgeführt. Mit Magdeburg wurde ein Ort gewählt, der in besonderem Maße vom Elbehochwasser im Juni 2013 betroffen war. Die Bundeskontaktstelle Wasser bereitete zudem für den 21. Januar 2014 ein weiteres öffentliches Seminar in Berlin vor, um die Entwürfe der Hochwasserkarten in Augenschein zu nehmen und um zu diskutieren, welche Implikationen damit für den Gewässerschutz und die naturnahe Entwicklung von Flussauen verbunden sind. Die Seminarergebnisse stehen – neben den von den Referenten freigegebenen Vorträgen – auf dem Internetportal www.wrrl-info.de zum Herunterladen bereit. Das Internet-Angebot auf www.wrrl-info.de stellt im deutschsprachigen Raum das von Seiten der Umweltverbände umfangreichste Informationsangebot zur WRRL dar. Der im Rahmen des Projektes entstandene WRRL-Rundbrief 25 unter dem Titel „Hochwasser – Risikomanagement und Naturschutz“ behandelt im ersten Hauptartikel Reaktionen zu geplanten, durchgeführten und verhinderten Hochwasserschutzmaßnahmen nach der Flut. Der Rundbrief 26 „Mehr Raum für lebendige Flüsse!“ widmet sich in den Hauptartikeln einer Studie des Bundesamtes für Naturschutz, die sich mit den Ökosystemleistungen von Flussauen in Deutschland auseinandersetzt, sowie dem Beschluss der Sonder-Umweltministerkonferenz vom September 2013 zur Erarbeitung eines nationalen Hochwasserschutzprogramms. Kurzinformationen und Termine enthält das monatlich von der Bundeskontaktstelle Wasser herausgegebene Wasserblatt.

Europäisches Bürgerbegehren zum Menschenrecht Wasser: Die Bürgerinitiative fordert eine garantierte Wasserver- und Abwasserentsorgung in der EU, das Verbot der Liberalisierung des Wassermarktes und den verstärkten Einsatz der EU für den weltweiten Zugang zu Wasser und sanitärer Grundversorgung bei der EU-Kommission ein. Die GRÜNE LIGA gehört zum Unterstützerkreis und beteiligte sich an einer Reihe von Aktionen. Am 13. September 2013 konnten in Köln 1.380.000 deutsche Unterschriften für das Menschenrecht Wasser an den Leiter des Bundesverwaltungsamts übergeben werden. Die EU-Bürgerinitiative zum Menschenrecht auf Wasser und sanitäre Grundversorgung geht somit als erste erfolgreiche Europäische Bürgerinitiative in die Geschichte ein!

WASSERLEBEN 23. – 26. April 2013 – interaktive Publikumsschau mit Erlebnischarakter: Am Stan der GRÜNEN LIGA Berlin präsentierte die Bundeskontaktstelle Wasser mit ihren Kooperationspartnern gute Beispiele aus der Gewässerschutzpraxis in Deutschland und Informationen zur europäischen Wasserrahmenrichtlinie und zur Hochwasserrisikomanagementrichtlinie. Schüler wurden zu phantasievollen Aktionen zum Schutz unserer Flüsse und Seen aufgerufen. Ein Ausstellungsteil wies auf die bedrohten Natur- und Kulturgüter am Jordan hin. Probleme, die internationale Großstaudammprojekte für Menschen und Natur verursachen, wurden anhand des Belo Monte-Staudamms in Brasilien aufgegriffen. Wie es im Schulalltag mit der Sanitärversorgung aussieht verdeutlichte die GTO (German Toilet Organization) am Beispiel Berliner Schulen.

Die Bundeskontaktstelle Wasser ist Mitglied der Water Working Group des EEB. Michael Bender vertritt die GRÜNE LIGA als Beobachter bei der Internationalen Elbeschuttkommission IKSE und bei der Flussgebietsgemeinschaft Elbe und koordinierte bis Dezember 2013 die AG Wasser des Forums Umwelt und Entwicklung. Im November 2013 weilte Michael Bender im Rahmen eines Twinning-Projekts der Stiftung Asienhaus in Kunming (VR China) und nahm an einer Reihe von NGO-Treffen teil.

Weitere Facharbeitskreise und Initiativen

Neben den Bundeskontaktstellen arbeiteten folgende Facharbeitskreise auf Bundesebene:

- Facharbeitskreises **Landwirtschaft heute & morgen** (Ansprechpartner Jens Heinze) siehe unter Bundeskontaktstelle Agro-Gentechnik, Seite 16.
- Der **Facharbeitskreis Ökologischer Landbau und Tourismus** (Ansprechpartner Matthias Baerens) setzt sich für die Förderung des ökologischen Landbaus durch Urlaub auf Biohöfen ein. Weitere Informationen finden sich unter www.eceat.de, www.ruralbelarus.by und www.rossony.com.

Die GRÜNE LIGA unterstützte 2013 zahlreiche Initiativen, Wettbewerbe und Aktionen, unter anderem: die europäische Bürgerinitiative für die Einführung von Tempo 30 innerhalb von Städten und Dörfern als Regelgeschwindigkeit, das Filmprojekt „Wer rettet wen?“, setzte sich für den Erhalt der Linden auf dem Domplatz in Magdeburg ein und rief ihre Mitglieder zur Unterschrift von Online-Petitionen zum Beispiel gegen Fracking auf. Weiteres siehe unter Pressearbeit sowie auf www.grueneliga.de.

Regional-/Landesverbände

Die Landesverbände der GRÜNEN LIGA e.V. sind selbständige eingetragene Vereine und als solche Mitglied des Bundesverbandes. Es obliegt der Mitgliederversammlung der GRÜNEN LIGA e.V., diesen Verbänden den Status Regionalverband gemäß Satzung zu verleihen. Die Landesverbände erstellen eigene Tätigkeitsberichte, daher sind nachfolgend nur die Schwerpunkte ihrer Arbeit skizziert.

Mecklenburg-Vorpommern: Am 7. August 2002 endete die Mitgliedschaft der GRÜNEN LIGA Mecklenburg-Vorpommern e.V. in der GRÜNEN LIGA e.V. aufgrund der Insolvenz des Landesverbandes. Das Insolvenzverfahren ist inzwischen abgeschlossen, über den Abschluss des Verfahrens sind wir bis heute jedoch nicht unterrichtet worden. Die Rechtsfähigkeit wurde dem Verein im Januar 2013 entzogen. Die fachliche Arbeit in Mecklenburg-Vorpommern wird trotz dieser Situation weiterhin ehrenamtlich von Mitgliedern der GRÜNEN LIGA fortgeführt. Sie werden in ihrer Arbeit vom Bundesverband unterstützt und sind dort als Mitglied organisiert. Tätigkeitsfelder sind: Naturschutzstation Zippendorf, Naturschutzgebietsbetreuung, Mitarbeit in Beiräten und Öffentlichkeitsarbeit.

GRÜNE LIGA Berlin e.V.

2013 engagierte sich die GRÜNE LIGA Berlin wieder erfolgreich in zahlreichen Projekten. Sie unterstützte den Volksentscheid des Berliner Energietisches, veranstaltete das Umweltfestival am Brandenburger Tor, rief neue Projekte, wie zum Beispiel „Abfall an Schulen“ ins Leben, engagierte sich in der Berliner Wasserpolitik, gab die Umweltzeitung „Der Rabe Ralf“ heraus und vieles mehr. Erfolgreich und engagiert unterstützte sie die Initiativen für eine Wende in der Agrarpolitik und traten dem Agrar-

bündnis Berlin-Brandenburg bei. Mitglieder der GRÜNEN LIGA Berlin nahmen an Demonstrationen zur Energiewende und gegen Agrarindustrie („Wir haben es satt“) teil und waren als Mitglied des Trägerkreises Berliner Energietisch aktiv in diesem Gremium. Auf der Landesmitgliederversammlung im November wurde der langjährige Vorsitzende Leif Miller in seinem Amt bestätigt. Zum Stellvertreter wurde erneut Dr. Torsten Ehrke gewählt. Schatzmeisterin ist weiterhin Sandra Kolberg. Im neuen sechsköpfigen Sprecherrat der GRÜNEN LIGA Berlin ist neben Berlins größtem Naturschutzverband NABU und dem Ökowerk neu die Naturschule Berlin-Brandenburg vertreten. Leif Miller informierte die Anwesenden außerdem über den bereits Ende 2012 angekündigten Wechsel der Geschäftsführung. Mit dem Ausscheiden des langjährigen Landesgeschäftsführers Stefan Richter tritt ab 2014 Karin Thormeyer an seine Stelle. Zu den Tätigkeitsschwerpunkten des Verbandes zählten im Jahr 2013:

Abfall an Schulen: Das einjährige Projekt schloss per 30.11.2013 ab. Den inhaltlichen Kernpunkt stellten Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung für die Themen „Abfall“ und „Ressourcenschutz“ dar. Oberste Priorität hatte die Abfallreduzierung („Der beste Abfall ist der, der gar nicht erst entsteht.“) sowie die ordnungsgemäße Trennung und Verwertung nach dem Muster „Der Grüne Punkt – Duales System Deutschland (DSD)“ und anderen Trennsystemen. Die Erarbeitung von Unterrichtsmodulen inklusive Evaluierung und die damit verbundene Öffentlichkeitsarbeit (u.a. „Der Rabe Ralf“, Umweltfestival, Umweltbildungseinrichtungen, social media) bildeten den Schwerpunkt des Projekts.

Abfallfreie Großveranstaltungen: Die GRÜNE LIGA Berlin startete im April 2011 mit einem Pilotprojekt zum Thema abfallarme Großveranstaltungen. Ziel war es, Veranstaltern Möglichkeiten aufzuzeigen, wie große Abfallmengen vermieden werden können. Finanziert wurde das Projekt aus Mitteln des Förderfonds Trennstadt Berlin. Nach entsprechenden Untersuchungen wurden konkrete Vorschläge für die Umsetzung abfallvermeidender und -reduzierender Maßnahmen erarbeitet. Unter die Lupe genommen wurden dabei Großveranstaltungen wie der Karneval der Kulturen, das Fest des Bundespräsidenten oder der Berlin-Marathon. Die Ergebnisse der Projektarbeiten 2013 wurden auf der Website des Verbandes kommuniziert.

Apfelkiste – Von der Wiese zum Saft: Die Ausleih-Nachfrage für die Apfelkiste ist 2013 weiter gestiegen. Becherlupen, Schnippelmesser, Sammelkörbe, Brettspiele und ein Haufen Bücher – all dies und vieles mehr macht den Inhalt der Apfelkiste aus, die nun schon im zweiten Jahr von Kitagruppen und Schulklassen ausgeliehen werden kann. Entstanden ist die Idee in der GRÜNEN LIGA Thüringen, die GRÜNE LIGA Berlin fand sie so überzeugend, dass sie sie kopiert und berlinspezifisch weiterentwickelt hat. Ob zur Gestaltung eines Apfelthementages oder gar einer ganzen „Lebensraum Streuobstwiese“-Projektwoche – Pädagogen von Kindertagesstätten, Grundschulen und anderen Bildungsträgern können mit Hilfe dieser Materialsammlung eigene abwechslungsreiche Aktionen gestalten.

Bewegende Gärten: Im Rahmen einer COMENIUS-Regio-Partnerschaft fand 2013 das zwei Jahre zuvor gestartete Projekt „Bewegende Gärten – Bildung für nachhaltige Entwicklung in Schulgärten und auf grünen Schulhöfen“ seinen Abschluss. Nach abschließenden Treffen bei österreichischen und deutschen Partnern wurde eine Broschüre zu den Themen Gartenbau und -kunst sowie Berufsorientierung und Gartentourismus fertiggestellt (s. dazu auch S. 19).

Der Rabe Ralf: Die Berliner Umweltzeitung erschien auch 2013 mit 6 Ausgaben in einer Auflage von 10.000 Exemplaren und mittlerweile im 24. Jahrgang! Besonderes Thema war die Unterstützung der verschiedenen Stufen des Volksbegehrens zu den Zielen des Berliner Energietisches bis hin zum Volksbegehren am 3. November. Aber auch zu vielen anderen ökologischen und ökonomischen Themen bot „Der Rabe Ralf“ ausführliche Informationen. Dazu kommen Buchrezensionen, Kochrezepte, eine Kinderseite, Termin- und Adressenservice. Seit der August/September-Ausgabe kommt die Zeitung in höherer Papierqualität aus dem Druck. Die Zeitung liegt zur kostenlosen Mitnahme an über 400 Orten in Berlin aus und wird außerdem an Ämter, Behörden, Bildungsträger und Abonnenten verschickt.

Global Classroom: Der Global Classroom, ein Projekt, das 2012 anlässlich der Rio+20 Konferenz startete, wurde auch 2013 fortgesetzt. Das Projekt, das mit Kindern und Jugendlichen durchgeführt wird, verbindet Fragen nach Energieverbrauch, Ernährung, Produktion, nachhaltigen Lebensstilen und Umweltschutz mit einer globalen Perspektive. Schüler/-innen setzten sich mit dem Thema Nachhaltigkeit im alltäglichen Leben auseinander und erstellten dazu eigene Arbeiten (s. dazu auch S. 18).

Grüne Berufe: Ein Jahr lang führte die GRÜNE LIGA Berlin das europäische LSK (Lokales Soziales Kapital)-Projekt „Grüne Berufe“ durch. Inhalt war unter anderem die Durchführung von Informationsveranstaltungen im Unterricht zu Berufen in der Landwirtschaft, dem Gartenbau, dem Umweltschutz und ähnlichen Branchen. Die Ergebnisse der Recherchen wurden zudem auf einer Website veröffentlicht.

Hofwettbewerb Kraut und Rüben im Kiez: Die GRÜNE LIGA Berlin unterstützt seit Jahren Interessierte mit Informationen zur Hofbegrünung. Der Begrünungswettbewerb 2013 des Verbandes stand unter dem Motto „Kraut und Rüben im Kiez“. 41 Beiträge in den Kategorien Hinterhöfe, Urbane Gemeinschaftsgärten, Schul- und Kitagärten sowie Gemeinschaftsdachgärten gelangten zur Auswertung. Außerdem führte der Verband zahlreiche Seminare zum Thema durch – neben der Planung und Gestaltung von begrünten Hinterhöfen ging es beispielsweise um Hochbeetbau und Gehölzschnitt.

IGA – Campus 2017: In Zusammenarbeit mit Partnern wurde 2013 ein Grobkonzept für den IGA-Campus Berlin-Marzahn erstellt. Drei Module wurden herausgearbeitet: das IGA-Camp – Jugendliche aus aller Welt kommen 2017 nach Marzahn-Hellersdorf und lernen, arbeiten und gärtnern zusammen mit SchülerInnen aus Berlin; der Internationale Schulgarten – in einem von SchülerInnen gestaltetem Garten werden globale Themen und Gärten abgebildet; das IGA-Klassenzimmer – Angebote für Kinder und Jugendliche aus Berlin und Brandenburg, aber auch für Schulklassen, die in Berlin auf Klassenfahrt sind. Die Weiterentwicklung der Module erfolgt in regelmäßigen Koordinierungstreffen.

Natur: Umweltbildung und -erziehung sind Hauptanliegen der Projektgruppe. In Zusammenarbeit mit der Jugendnaturschutzakademie Brückentin organisierte sie im Jahr 2013 Klassen- und Gruppenfahrten für über 4.000 Teilnehmer (Schulklassen, Kitagruppen, Sportlerteams und Familien). Die Jugendnaturschutzakademie am Rande des Müritz-Nationalparks bietet ein breites Angebot an Freizeitbeschäftigungen sowie für fachübergreifende Projektarbeit. Neben Exkursionen können Kinder Kurse zum Erlernen handwerklicher Fähigkeiten (Filzen, Töpfern, Papierschöpfen, Schnitzen u.a.) wahrnehmen. Außerdem gab es Klassenfahrten per Rad oder Kanu. In den unterrichtsfreien Zeiten verlebten Kinder und Jugendliche in Brückentin sowie auf einem benachbarten Bauernhof ökologische Ferien.

Netzwerk21Kongress: Zum 7. Mal veranstaltete die GRÜNE LIGA Berlin im Oktober 2013 zusammen mit Partnern den Netzwerk21Kongress unter dem Motto „Wissen braucht Handelnde“. Veranstaltungsort war diesmal die baden-württembergische Landeshauptstadt Stuttgart. Nachhaltigkeit mit Leben füllen, Akteure mit Ideen und Projekten für die Zukunft zusammenführen – das ist eines der Hauptanliegen des Kongresses. Es geht dabei um die Organisation einer neuen Mitverantwortung und um starke Impulse für die Transformation der Gesellschaft. Nur in gemeinsamer Verantwortung von Politik, Gesellschaft und BürgerInnen lassen sich die Herausforderungen des Wandels im Interesse des Gemeinwohls meistern. Auch wurde wieder der Deutsche Lokale Nachhaltigkeitspreis Zeitziche(N) in sechs Kategorien vergeben. Das Preisgeld belief sich inklusive Sachleistungen auf 10.000 Euro.

Ökomarkt am Kollwitzplatz: Miteinander reden, sich informieren und beraten lassen, schließlich einkaufen – die Waren frisch, fair, nachhaltig, ökologisch, transparent – das sind die Anliegen des nun seit 17 Jahren bestehenden Ökomarktes am Kollwitzplatz. Im Herzen des Prenzlauer Bergs hat er an jedem Donnerstag und an allen vier Adventssonntagen geöffnet. Händler, welche sich mit dem sozial, ökologisch und wirtschaftlich verträglichen Ein- und Verkauf identifizieren, locken hier mit frischem Obst und Gemüse aus biologischem Anbau, Kunsthandwerk aus Recyclingprodukten oder Naturwaren, leckeren Bio-Speisen von vegan bis Bratwurst und von süß bis herzhaft. Höhepunkt war 2013 das Herbstfest am 19. September. Im Berliner Umland führte die Ernährungsberaterin und Pilzsachverständige Elisabeth Westphal die beliebten Kräuter- und Pilzwanderungen der GRÜNEN LIGA durch.

Umweltbibliothek: Die Umweltbibliothek blüht, wächst und gedeiht. Dank zahlreicher, im Raben Ralf“ besprochener Rezensionsexemplare und einiger Buchspenden, vor allem im Bereich der Gartenbücher, hat sich der Bestand maßgeblich verjüngt. Mit über 2.000 Büchern, Zeitschriften und DVDs beinhaltet die Bibliothek ein reichhaltiges Angebot quer durch die Welt von Umweltschutz und Ökologie.

Umweltfestival: Bereits zum 18. Mal veranstaltete die GRÜNE LIGA im Juni das Umweltfestival am Brandenburger Tor. Gemeinsam mit über 250 Aussteller/-innen, darunter Firmen, Verbänden, Initiativen und Einzelpersonen aus ganz Deutschland, wurde die gesamte Bandbreite des Umwelt- und Naturschutzes präsentiert. Unter dem Motto „Lebensraum Zukunft!“ wurden nachhaltige Wirtschaftsmodelle, Wege zum nachhaltigen Konsum und klimafreundliche Innovationen vorgestellt. Eine Premiere in diesem Jahr war die Preisverleihung des Großen Preises des Umweltfestivals. Die Jury mit Vertretern des Bundesumweltministeriums, der GASAG und der GRÜNEN LIGA vergab Geld- und Sachpreise im Gesamtwert von 2.000 Euro. Gemeinsam mit der Fahrradsternfahrt des ADFC hat sich das Umweltfestival zu einem herausragenden Höhepunkt der umweltpolitischen, kulturellen und sportlichen Veranstaltungen in der Region Berlin entwickelt.

Wandermeilen zur Gesundheit: Eine Grundtvig-Lernpartnerschaft im Rahmen des EU-Programms für lebenslanges Lernen bescherte der Landesgeschäftsstelle das Projekt „Wandermeilen zur Gesundheit – generationsübergreifend, ganzheitlich und erlebnisorientiert lernen“. Es verbindet Gesundheits-

prävention und nachhaltigen Tourismus und entwickelt dafür beispielhaft Checklisten für Potentiale (Anbieter, Kompetenzen, Qualitätskriterien) und Strategien für Netzwerkbildungen in den verschiedenen europäischen Regionen. Partner hierfür sind unter anderen der Kneipp-Bund e.V. (D), der Schweizer Kneippverband, der Südtiroler Kneippverband (I) und der Magyarországi Kneipp Szövetség (HU).

Wasser bewegt Berlin: Gemeinsam mit vielen Partnern wurde das Projekt „SpreeCity“ umgesetzt. 2013 fanden vier Stadtgespräche Wasser mit jeweils über 100 Teilnehmern sowie mehr als 20 öffentliche Präsentationen und zwei Entscheider-Workshops statt. Dabei wurden von den BürgerInnen drei Themen für politische Konsequenzen definiert: durchgängige Uferwege, ein Wasserflächennutzungskonzept und Regenwasser (als Hauptgrund für die Verschmutzung der Spree). Hierfür wurden gemeinsam von BürgerInnen und Entscheidungsträgern Handlungsempfehlungen erarbeitet.

GRÜNE LIGA Brandenburg e.V.

Zum Netzwerk der GRÜNEN LIGA Brandenburg gehörten Ende November 2013 77 Einzelmitglieder und 21 Mitgliedsgruppen, in denen etwa 800 **Mitglieder** organisiert sind. Die **Landesgeschäftsstelle** in Potsdamer ist mit zwei Mitarbeitern, Norbert Wilke (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Projektarbeit und inhaltliche Geschäftsführung) und Michael Ganschow (Finanzen und finanzielle Geschäftsführung) besetzt. Bis zum 1. September arbeitete Andrzej Christen im Rahmen des FÖJ für den Verein. Seine Nachfolgerin ist Nadine Holstein. Bis zum 1. März 2014 verstärkt Gabriele Müller noch das Büroteam. Sie ist über eine Bürgerarbeitsmaßnahme für Argus und die GRÜNE LIGA tätig. Vorsitzender des fünfköpfigen **Landessprecherrates** ist Heinz-Herwig Mascher. Weitere Landessprecher/innen waren 2013 Susanne Bohnenberg, Peter Ernst, Kai Heinemann und Oliver Mackebrandt. Der Landessprecherrat trat fünfmal in Potsdam zusammen. Wichtige Arbeitsthemen waren die Projektarbeit, die Internetpräsentation, die Umstellung der Verbändeförderung, Rechtsanfragen und die Stellungnahmen. Im Bereich der **Pressearbeit** wurden im Laufe des Jahres acht Pressemitteilungen von Landesgeschäftsstelle herausgegeben. Zu den Themen zählten der Baumschutz und die Kormoranverordnung. Hinzu kamen weitere Pressemitteilungen der Mitgliedsgruppen. Vier reguläre Ausgaben der Mitgliederzeitschrift „**Liga Libell**“ erschienen. Hinzu kam das Sonderheft „20 Jahre Bürgerbeteiligung“ zur Bewertung ehemaliger Klageverfahren der GRÜNEN LIGA und deren Ergebnisse aus heutiger Sicht. Die Auflage der „Liga Libell“ liegt stabil bei 1.200 Exemplaren (Onlineversand und Papierdruck). Aktuelle Ausgaben können von der Internetseite heruntergeladen werden. Die älteren Ausgaben wurden auf eventuelle Urheberrechtsverstöße geprüft und dann in das Internet gestellt. Eine Verschlagwortung wurde durchgeführt.

Weiterhin wird der **IDUR-Rundbrief** (Informationsdienst Umweltrecht) zweimonatlich in Potsdam fertiggestellt und von hier aus bundesweit versandt. Die Auflagenhöhe hat sich bei 125 Exemplaren stabilisiert, da auch der RdN-Schnellbrief (Recht der Natur) zu über 50 Prozent als PDF-Datei verschickt wird. Bisher erschienen 180 Ausgaben, von der GRÜNEN LIGA Brandenburg kopiert und versandt.

Gremien/Treffen: Bernd Ewert ist seit vielen Jahren im Kuratorium für den Naturpark Stechlin-Ruppiner Land aktiv und gehört dem Vorstand an. Wichtiges Thema 2013 war die Erarbeitung einer ökosozialen Studie zur Bewertung des Naturparks in der Region. Viele Bewohner wünschen sich mehr Naturschutz, um somit den alternativen Tourismus zu stärken. Das Kuratorium betreut außerdem die Wiedervernässungsprojekte im Naturpark und bereitet diese vor. Es finden regelmäßig Treffen mit anderen Kuratoren statt. Gemeinsames Anliegen ist die Bewahrung der Naturparke in ihrer jetzigen rechtlichen Form. Die Stiftungsvariante wird kritisch gesehen, die Kreislösung abgelehnt. Gerlinde Zenke und Christa Henkel vertreten die GRÜNE LIGA Brandenburg in der Zertifizierungskommission des Anbauverbandes Verbund Ökohöfe Nordost. Heinz-Herwig Mascher wurde auf der letzten Mitgliederversammlung als Vertreter der GRÜNEN LIGA Brandenburg im Bundessprecherrat bestätigt. Fünf Brandenburger Landesvertreter nahmen an der Mitgliederversammlung des Bundesverbandes teil. Zwei Treffen der Umweltverbände gab es 2013 mit den Bündnisgrünen in Potsdam, an denen Heinz-Herwig Mascher teilnahm. Weitere besuchte Veranstaltungen waren der Auftakt der Ökofilmtour am 14. Januar, der Neujahrsempfang der Bündnisgrünen am 17. Januar, der Empfang in der Brandenburghalle zur Eröffnung der Grünen Woche am 21. Januar und der Neujahrsempfang des BUND. Kai Heinemann und Norbert Wilke vertraten den Verein bei den monatlichen Sitzungen vom Haus der Natur.

Verbändeförderung: Auch 2013 fand kein Treffen mit der Umweltministerin Anita Tack statt. Kontakte zum MUGV gab es aber, vor allem im Zuge der Umstellung der Verbändeförderung von einer Projektförderung zu einer pauschalisierten Projektförderung, regelmäßig. Seitens der Verbände wurde schon lange eine Umstellung der Förderung gefordert. Da die GRÜNE LIGA Brandenburg zunächst weitaus geringere Mittel als bisher erhalten sollte, wurde ein umfangreiches Evaluierungsschreiben er-

stellt, das dazu führte, dass die Grundförderung der Förderung der anderen anerkannten Vereine auf Landesebene angepasst wurde. Dennoch muss der Verein künftig eine Kürzung des Fördervolumens von 8.000 Euro verkraften. Hinzu kommt die komplette Streichung der Verbändeförderung für die Mitgliedsgruppe Argus e.V. Trotz angespannter Haushaltssituation wird die GRÜNE LIGA Brandenburg im kommenden Jahr die Mietkosten für die Argus-Umweltbibliothek übernehmen, um den Erhalt dieser Einrichtung – wenn auch nur auf ehrenamtlicher Basis – zu gewährleisten.

Mitgliedschaften: Die Mitgliederversammlung des Fördervereines „Haus der Natur“, in dem die GRÜNE LIGA als Mieter im Haus Mitglied ist, fand am 25. April statt. Der Arbeitskreis Naturschutzgeschichte trifft sich regelmäßig im Haus und auch der Fotoherbst war wieder ein großer Erfolg. Die Abschlussveranstaltung fand mit 100 Zuschauern eine neue Rekordkulisse. Erwähnt werden müssen auch die gut organisierten Fachtagungen des Fördervereins, wie die Tagung zur Seenübertragung an das Land, die gute Resonanz fand. Weiterhin ist die GRÜNE LIGA Brandenburg seit 2006 Mitglied im Genethischen Netzwerk e.V. und seit Juni 2010 Mitglied der Bürgerinitiative „Kontra Industrieschwein“, die sich gegen die geplante Schweinemastanlage in Hassleben wendet. Im Juni 2013 wurde die Errichtung der Anlage durch das LUGV genehmigt. Allerdings konnte der Investor nicht den sofortigen Vollzug erlangen, er muss die anhängigen Klageverfahren abwarten. Am 9. November gehörte die BI zu den Gründungsmitgliedern des Aktionsbündnisses Agrarwende Berlin-Brandenburg. Der Landesverband der GRÜNEN LIGA wird dem Bündnis ebenfalls beitreten. Weiterhin hat die GRÜNE LIGA für die BI in diesem Jahr im Rahmen einer IDUR-Anfrage die Verfassungsmäßigkeit der Schweinemastanlage prüfen lassen. Im April wurde die GRÜNE LIGA Mitglied im Aktionsbündnis Klare Spree welches sich zum Ziel gesetzt hat, gegen die tagebaubedingte weitere Spreeverockerung vorzugehen.

Aktionen: Die GRÜNE LIGA rief zur Unterschriftenaktion „Kein weiteres Dorf“ auf, die sich gegen die Planungen für den Neuaufschluss des Tagebaus Welzow Süd II richtete, beteiligte sich an der Auftaktveranstaltung am Potsdamer Brandenburger Tor, nahmen an Unterschriftensammelaktionen teil und fungierten als Rücklaufadresse für die ausgefüllten Listen, die am 17. September in Cottbus übergeben wurden. Alle Mitzeichner schlossen sich den Stellungnahmen von BUND, NABU und GRÜNER LIGA gegen den Neuaufschluss an und werden nun im Anhörungsverfahren beteiligt. Mit der Annahme des Volksbegehrens für ein Nachtflugverbot am neuen Großflughafen BER durch den Landtag in Brandenburg im März konnte ein wichtiger Erfolg für die Lärminderung erreicht werden. Die GÜNE LIGA unterstützte das Volksbegehren. 2013 war die GRÜNE LIGA erstmals offizieller Kooperationspartner der Mitgliedsgruppe Brandenburg 21 und steuerte einen Vortrag zur Themenreihe „lebendige Dörfer“ bei. Am 13. November fand der Uni-Hochschultag in Potsdam-Griebnitzsee statt. Es gab einen gemeinsamen Stand des Hauses der Natur, an dem sich die GRÜNE LIGA beteiligte.

Landesbüro der anerkannten Naturschutzverbände: Das Landesbüro hat im Berichtszeitraum 2012 (2013 liegt erst im kommenden Jahr vor) 2096 Posteingänge bearbeitet, dies ist ein leichter Rückgang zum Jahr 2011. 1246 Verfahren wurden bearbeitet. Der Postausgang belief sich auf 884 Schriftstücke und nahm somit um 74 Schriftstücke ab. Mit Unterstützung der ehrenamtlich tätigen Vereinsmitglieder konnte zu 873 planungs- und naturschutzrechtlichen Verfahren Stellung genommen werden, das entsprach dem hohen Stand des Vorjahres. Die weiteren Postausgänge waren Antworten auf Anfragen sowie Schriftverkehr mit Behörden und Verbänden. Den größten Teil der Arbeit des Landesbüros nahm im Jahr 2012 die Beteiligung an Befreiungs- und Entlassungsverfahren für Vorhaben in Landschafts- und Naturschutzgebieten zusammen mit Ausnahmegenehmigungen ein. Darüber hinaus stellte die Einbeziehung in die Aufstellung von Bauleitplänen (Bebauungsplänen, Vorhaben- und Erschließungspläne, Flächennutzungspläne) nach wie vor ein wichtiges Aufgabenfeld dar. Weiterer Arbeitsschwerpunkt war die Beteiligung an Befreiungs- und Entlassungsverfahren für Vorhaben in Landschafts- und Naturschutzgebieten. Wichtige Verfahren waren Fällungen von Alleebäumen, GEK und FFH-Managementplanungen, Verfahren zur Vergrämung von Bibern, Kormoranen, Krähen und Graureihern, Artenschutzverfahren (Gebäudebrüter, Zauneidechse), Solarparks, Biomasseanlagen, Windkraftanlagen im Wald, der Tagebau Jänschwalde, das Braunkohlenplanverfahren zum Tagebau Welzow-Süd, das Gipsdepot Jänschwalde, die Teilregionalpläne Windkraftnutzung (Havelland-Fläming, Oderland-Spree, Lausitz-Spreewald und die ROV 380 kV „Uckermarkleitung“. Die GRÜNE LIGA hat vor allem zur Kormoranverordnung, zum Bibermanagementplan Landkreis MOL und zum Planverfahren Tagebau Welzow-Süd umfangreiche Zuarbeit geliefert. Der komplette Jahresbericht des Landesbüros für das Jahr 2012 liegt in der Landesgeschäftsstelle vor.

Projekte: 2013 führte die GRÜNE LIGA Brandenburg das Projekt „Alleenportal in Brandenburg“ durch. Das Projekt beinhaltete die Erarbeitung einer Datenbank mit dem Ziel, anhand einer Allee eine Bewertung des Zustandes, der Gefährdungen, der Artenzusammensetzung in eine Eingabemaske ein-

zupflegen, um somit den Bürgern im Land die Möglichkeit zu geben, selbst Allees zu erfassen. Diese Erfassungen sind eine gute Grundlage, um bei geplanten Ausbaumaßnahmen Auskünfte über die betroffene Allee zu erhalten. Unteretzt werden soll die Datenbank mit Bildern. So können auch historische Aufnahmen dem Ist-Zustand entgegengestellt werden. Begonnen wurde mit Allees im Landkreis Oberhavel, dort gab es in den letzten Jahren immer wieder problematische Ausbauprojekte, zudem sind einige Altdaten vorhanden. Zum Thema Allees wird es eine „Liga-Libell“-Sonderausgabe geben. Neben den inhaltlichen Darstellungen erarbeitet die GRÜNE LIGA Vorgaben für die rechtlichen Möglichkeiten von Vereinen und Initiativen und erläutert Erfahrungen aus den bereits geführten Rechtsverfahren. Ein dritter Projektpunkt ist, wie in jedem Jahr, die Zuarbeit von Stellungnahmen für das Landesbüro (siehe hierzu den Punkt Landesbüro).

Klagen und Rechtsbehelfe: Im Berichtszeitraum gab es keine Vereinsklagen. Dafür gab es mehrere IDUR-Anfragen mit denen naturschutzrechtliche Aspekte geklärt werden konnten. Eine umfangreiche Prüfung fand ebenfalls zur Frage der Verfassungsmäßigkeit der Einführung eines Lobbyregisters durch das Land Brandenburg statt. Da die GRÜNE LIGA Brandenburg sich selbst nicht als Lobbyist versteht, lehnt der Verband die Eintragung in das neu geschaffene Register ab. Es galt zu klären, ob ein etwaiger Verlust von Beteiligungsrechten, zum Beispiel bei Landtagsanhörungen, zu erwarten wäre.

GRÜNE LIGA Sachsen e.V.

Die GRÜNE LIGA Sachsen e.V. – Netzwerk ökologischer Bewegungen – ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein. Der Landesverband Sachsen der GRÜNEN LIGA erhielt am 30.09.1991 die Anerkennung als Naturschutzverband durch das sächsische Ministerium für Umwelt und Landesentwicklung. Der Vereinszweck ist in § 2 der Satzung formuliert und wurde im Jahr 2012 durch die nachfolgend geschilderten Aktivitäten verwirklicht.

Viele Leute an vielen Orten – Mitglieder GRÜNE LIGA Sachsen

Mitglieder der GRÜNEN LIGA Sachsen e.V. sind natürliche und juristische Personen als Einzelmitglieder oder Mitgliedsgruppen. Mitgliedsgruppen können den Status einer Regionalvereinigung erhalten, wenn sie für ein territorial abgegrenztes Gebiet die Funktion einer Anlauf- und Koordinierungsstelle der GRÜNEN LIGA Sachsen übernehmen. Die Abgrenzung der Regionen und die Zu- und Anerkennung des Status einer Regionalvereinigung erfolgt durch die Landesmitgliederversammlung.

Regionalvereinigungen sind die Mitgliedsgruppen:

- GRÜNE LIGA Chemnitz, Henriettenstraße 5, 09112 Chemnitz
- GRÜNE LIGA Oberlausitz, Czornebohstraße 82, 02625 Bautzen
- Ökolöwe – Umweltbund Leipzig e.V., Bernhard-Göring-Straße 152, 04277 Leipzig

Die Anzahl der Mitgliedsgruppen der GRÜNEN LIGA Sachsen hat sich im Jahr 2013 leicht erhöht. Nach dem Austritt der Gruppen Grüne Alternative Westsachsen sowie der BI Pro Natur Schneppendorf und den Beitritten der neuen Mitgliedsgruppen Naturschutzverein Zwönitztal e.V., Bund Naturschutz Sachsen e.V. sowie Pro Natur Westsachsen e.V. sind derzeit 32 Gruppen Mitglied im Landesverband. Da die Einzelmitgliedschaften in der Regel in den Mitgliedsgruppen angesiedelt sind, ist die Anzahl der Direktmitglieder gering. Zum Jahresende 2013 betrug die Zahl der Einzelmitglieder, die direkt Mitglied beim Landesverband sind, 21.

Treffpunkt Mitgliederversammlung GRÜNE LIGA Sachsen

Die Mitgliederversammlung trat im Jahr 2013 einmal zusammen. Mitte September lud die Mitgliedsgruppe GRÜNE LIGA Westsachsen e.V. nach Zwickau ein. Im Gemeindehaus der katholischen Pfarrei St. Nepomuk stellte die Mitgliedsgruppe ihre Arbeit vor. Die Mitgliederversammlung hatte sich als fachlichen Arbeitsschwerpunkt das Thema „Amphibien und Agrargifte“ gesetzt. Für alle Mitgliedsgruppen, die im praktischen Naturschutz und in der Biotoppflege arbeiten, war das Thema von hohem Interesse. Mit einem spannenden Vortrag zur Problematik des Einsatzes von Agrargiften am Beispiel der Koberbach-Talsperre führte Ronald Peuschel, Vorsitzender der GRÜNEN LIGA Westsachsen, in das Thema ein. Sehr anschaulich illustrierte er, dass die sog. „gute fachliche Praxis“ in der Landwirtschaft in keiner Weise sicherstellen kann, dass Vorfluter und Stillgewässer im Umfeld der Agrarflächen vor den eingesetzten Pflanzenschutzmitteln gesichert sind. Im Extremfall (Starkregen direkt nach dem Ausbringen der Agrargifte) wird die gesamte Gewässerfauna abgetötet. Über die Nahrungskette ge-

langen abgetötete Insekten, Amphibien und Fische auch in den Kreislauf von Vögeln und Säugetieren und schädigen auch diese. In der anschließenden Diskussion wurde deutlich wie eng die Förderpolitik der Landwirtschaft und der Naturschutz miteinander verzahnt sind.

Themen und Arbeitsinhalte der Mitgliedsgruppen

Die Hauptarbeit leistet die GRÜNE LIGA Sachsen in ihren Mitgliedsgruppen. Sie sind die Knoten des Netzwerkes, hier treffen sich die Mitglieder und Mitstreiter zur gemeinsamen Arbeit in Umweltschutz- und Naturschutzprojekten. Die größten Arbeitsfelder sind dabei:

- Naturschutz und
- Umweltbildung.

Die meisten Mitgliedsgruppen haben ihren Schwerpunkt beziehungsweise kleinere Projekte in diesen Bereichen, seien es Biotoppflege oder Flächenstilllegung, seien es Projektstage für Schulen oder Exkursionen. Aber auch zu vielen anderen Umweltthemen sind Gruppen aktiv, beispielsweise

- Tierschutz
- Verkehrspolitik
- Erneuerbare Energien
- Ökologisch wirtschaften
- Entwicklungszusammenarbeit
- Stellungnahmen-Arbeit als anerkannter Naturschutzverband

Eine ausführliche Übersicht gibt der **Jahresbericht 2013 des Landesverbandes**, der auf Wunsch gern von der Landesgeschäftsstelle der GRÜNEN LIGA Sachsen in Dresden zugestellt wird.

GRÜNE LIGA Thüringen e.V.

Die GRÜNE LIGA Thüringen ist seit 1995 ein eingetragener gemeinnütziger Verein und als Naturschutzverband anerkannt. Die IG Stadtökologie Arnstadt und die GRÜNE LIGA Weimar sind zwei Regionalvereinigungen des Landesverbandes. Alle weiteren Mitglieder sind Mitgliedsgruppen, wie zum Beispiel die GRÜNE LIGA Eichsfeld, das Einkehrhaus Bischofrod, Förderverein Schloss Bedheim e.V. und das Lebenshilfswerk Ilmenau-Rudolstadt. Die GRÜNE LIGA Thüringen e.V. ist Mitglied in der Verbraucherzentrale Thüringen, Förderverein Thüringer Ökoherz e.V., des Arbeitskreises Umweltbildung Thüringen und im EineWeltNetzwerk Thüringen, Förderverein Einkehrhaus Bischofrod, Ländliche Erwachsenen Bildung Thüringen, im Informationsdienst Umweltrecht (IDUR) und gehört zu den Gründungsmitgliedern der Initiative „Mehr Demokratie in Thüringen“.

Landesvorstand | Landessprecherrat | Geschäftsstelle

Der Landessprecherrat setzt sich aus dem Vorstand: Hardy Rößger, Saskia Schiller und Andreas Leps und den jeweiligen Regionalvertretern Andre Schäfer (IG Stadtökologie Arnstadt) und Götz Papke (Kastanienhof Marth/GRÜNE LIGA Eichsfeld) zusammen. Das Gremium ist ehrenamtlich tätig und hat sich im vergangenen Jahr dreimal getroffen und zu aktuell anstehenden Themen und Projekten verständigt. Der Landesverband hat seinen Sitz in Weimar. In der Geschäftsstelle arbeitet eine Angestellte. Sie wurde personell durch einen Teilnehmer am Freiwilligen Ökologischen Jahr unterstützt. Weitere Mitarbeiter waren in den jeweiligen Projekten angestellt bzw. beschäftigt.

Themen und Projekte 2013

Tätigkeit als anerkannter Naturschutzverband: Die Anerkennung nach § 60 BNatSchG beziehungsweise § 45 ThürNatSchG hat dem Landesverband auch 2013 die Gelegenheit gegeben, sich zu naturschutzrelevanten Vorhaben zu äußern. Die GRÜNE LIGA Thüringen wurden zu circa 230 Verfahren informiert. In knapp 80 Prozent der Fälle gab es die Möglichkeit zur Stellungnahme, wovon etwa ein Drittel bearbeitet wurde. Schwerpunkt der Beteiligung bildeten Befreiungs- und Ausnahmeverfahren zu § 18-Biotopen, NSG, LSG und Biosphärenreservat sowie Vorhaben zu Gesetzes- und Richtlinienänderungen. Der Landesverband ist Mitglied im Landesnaturschutzbeirat im Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz und im Naturschutzbeirat des Thüringer Landesverwaltungsamtes. Die Verbandsvertreter im Begleitausschuss Förderinitiative Ländlicher Raum Thürin-

gen haben sich intensiv in die Diskussionen zur neuen EU-Strukturfondsförderperiode eingebracht. Ebenso begleitete die GRÜNE LIGA Thüringen die Diskussionen um die Planungen von neuen Pumpspeicherkraftwerken und äußerte sich kritisch. Auch 2013 hat die GRÜNE LIGA Thüringen die Bürgerinitiative Seifartsdorf bei ihren Aktivitäten gegen den Dolomitabbau in der Region Seifartsdorf/Caaschwitz bei Gera unterstützt. Im Landesbergamt fanden Treffen mit Vertretern der Bürgerinitiative und der Behörde statt. Nach jahrzehntelangem oberirdischen Abbau mit entsprechenden landschaftszerstörenden Folgen beabsichtigt das Unternehmen nun, den Plattendolomit untertägig mittels Sprengungen zu fördern. Die GRÜNE LIGA Thüringen hat Widerspruch gegen das Vorhaben eingelegt. Dem Antrag auf Umweltinformation wurde insoweit stattgegeben, dass die GRÜNE LIGA Einsicht in die Unterlagen erhielt. Vor dem Hintergrund der zerrütteten Verhältnisse zwischen der Gemeinde und dem Dolomitwerk fand unter Beteiligung der GRÜNEN LIGA ein Treffen zwischen den Vertretern der Gemeinde und des Dolomitwerkes, um eine Vereinbarung zum gegenseitigen Umgang im Rahmen des Vorhabens zu entwerfen, die sich noch in der Diskussion befindet. Ende 2013 wurde das Verfahren für den geplanten unterirdischen Abbau eröffnet, die GRÜNE LIGA hat sich aktiv an der Anhörung beteiligt.

ESTO – Europäischer Lehrplan zur Ausbildung von Streuobstexperten: „Europäischer Spezialist für Streuobstwiesen (ESTO)“ ist ein Projekt des EU-Bildungsprogramms für Lebenslanges Lernen „Leonardo da Vinci“ in dem die GRÜNE LIGA Thüringen einer von zwölf europäischen Partnern ist. Die Partnerorganisationen, die sowohl auf dem Gebiet der Pomologie, des traditionellen Streuobstbaus als auch im Bereich der Vermarktung und Bildung tätig sind, beteiligen sich an dem Projekt. Sie kommen aus Österreich, Polen, Ungarn, Dänemark, Frankreich und Deutschland. Anbau und Bewirtschaftung von Streuobstwiesen haben in Europa eine lange Tradition. Heute verfügen nur noch wenige Regionen über landwirtschaftliche Strukturen, die den Erhalt und die Weiterentwicklung von Streuobstwiesen als Ort der Artenvielfalt sichern. Durch eine veränderte Landnutzung, fehlende Vermarktung und den Verlust von Fachwissen sind Streuobstwiesen in einigen Regionen Europas ernsthaft gefährdet. Der Mangel an Bildungsmöglichkeiten, um ein umfassendes Fachwissen über die verschiedenen Aspekte der Pflege und Bewirtschaftung der Streuobstwiesen zu gewinnen, ist daher eine der wichtigsten Motivationen der Initiative. Hauptziel des Projekts ist es, die Streuobstwiesen als ein in ökologischer und wirtschaftlicher Hinsicht vielseitiges, nachhaltiges System und als Garant für Artenvielfalt zu erhalten. Die Entwicklung von neuen und innovativen Wegen des Lehrens und Lernens soll dazu beitragen, dass die Streuobstwiesen auch im 21. Jahrhundert europäische Landschaften prägen. Derzeit finden sich tausende vernachlässigter Streuobstwiesen in Europa. Mehr als 80 Prozent verschwanden in den letzten 60 Jahren. Moderne Anbau- und Pflanztechniken brachten zwar Ertragssteigerung, dies jedoch auf Kosten der Qualität, der Artenvielfalt und des genetischen Reichtums. Traditionelle Landwirte, die über Expertenwissen im Obstbau verfügen, sind selten geworden. In ganz Europa wird der Verlust von diesem Fachwissen immer deutlicher. Ausführliches Material, gesammeltes Wissen verschiedener Aspekte zum Streuobstbau, der Pflege und Vermarktung existieren derzeit nicht. ESTO möchte neue und innovative Lehr- und Lernwege entwickeln, um Streuobstwiesen zu erhalten. Informationen unter www.esto-project.eu.

17. Arnstädter Umwelt- und Erlebnismarkt: Anlässlich des „Weltumwelttages“ luden die Interessengemeinschaft Stadtökologie Arnstadt e.V. und das Nachhaltigkeitszentrum Thüringen am 8. Juni 2013 zum traditionellen Umwelt- und Erlebnismarkt für Thüringen in die Arnstädter Altstadt. Die Veranstaltung stand unter der Schirmherrschaft der Landrätin des Ilm-Kreises Petra Enders und des Arnstädter Bürgermeisters Alexander Dill. Auf dem Marktplatz und den angrenzenden Straßen sowie dem Holzmarkt präsentierten Händler, Gewerbetreibende, Landwirte und Gärtner, kleine und mittelständische Unternehmen, Dienstleister, Vereine, Institutionen sowie Bildungseinrichtungen ein großes Schaufenster von Produkten, Angeboten und Ideen für einen nachhaltigeren Lebensstil. Durch die Zusammenarbeit mit dem Nachhaltigkeitszentrum Thüringen gewinnt die Veranstaltung thüringenweite Ausstrahlung. Schwerpunktthemen waren: Nutzung erneuerbarer Energien und der effiziente Umgang mit diesen, gesunde Ernährung und eine entsprechende Lebensweise, Modernisierung von Wohnraum und Gebäuden unter ganzheitlichen Gesichtspunkten, Forschung und Bildung für eine nachhaltige Entwicklung, Angebote für einen regionalen Tourismus und die Vermarktung regionaler, ökologischer und fair gehandelter Produkte.

Auszeichnung als Projekt der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“: Das in der Trägerschaft der IG Stadtökologie befindliche Nachhaltigkeitszentrum Thüringen (NHZ) hat sich in 20 Jahren von einem lokalen, zum regionalen und seit 2011 zu einem landesweiten Akteur für nachhaltige Entwicklung im Sinne der Agenda 21 und der Bildung für nachhaltige Entwicklung entwickelt. Dieses Engagement würdigte die Deutsche UNESCO-Kommission und das Nationalkomitee für die Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Das NHZ erhielt bereits die Auszeichnung Offizielles Dekade-

Projekt für die Jahre 2010/2011 und 2013/2014. Das Zentrum leistet einen wesentlichen Beitrag zur strukturellen Verankerung von Nachhaltigkeitsthemen und -prozessen sowie der Bildung für nachhaltige Entwicklung in Thüringen. Das NHZ wurde als erste Thüringer Einrichtung als UN-Dekade-Maßnahme ausgezeichnet. Informationen unter www.nhz-th.de.

„ObstNatur in aller Munde“ vom Projekt zum Unternehmen: Im Oktober 2013 endete das Projekt „ObstNatur in aller Munde“, das im Juli 2009 begonnen wurde. Im vierten und damit letzten Projektjahr hat der Landesverband als Projektträger nochmal alles gegeben. Neben Baumschnitt- und Wiesenpflegeseminaren und Umweltbildungsveranstaltungen lag das Hauptaugenmerk auf der Vermarktung der Streuobstprodukte. 2013 konnten Gaststätten, Lebensmittelmärkte, aber auch Hotels in der Region zwischen Erfurt, Weimar und Jena gewonnen werden, die die ObstNatur-Produkte ihren Kunden anbieten. Selbst Filialen von EDEKA und REWE interessierten sich für die Streuobstgetränke. Die Produktpalette wurde zum Jahresende um einen feinen Birnenlikör erweitert. Mit einer zweitägigen Tagung wurde das Projekt öffentlichkeitswirksam ausgewertet und abgeschlossen. Neben der Präsentation der Projektergebnisse lag der Fokus auf der Diskussion und Verabschiedung eines Leitfadens zur Anerkennung von Kompensationsmaßnahmen in Streuobstwiesen. 2013 war für den Streuobstanbau in Mittelthüringen ein Totalausfall. Das Frühjahr hatte bereits mit Regen und niedrigen Temperaturen die Weichen für eine schlechte Obsternte gestellt. Der Sommer war dann wiederum zu trocken und brachte zu wenig Sonne, um die kleinen Obstmengen zu einer entsprechenden Qualität reifen zu lassen. So hatte die Mobile Mosterei 2013 eine ausgesprochen schlechte Saison. Der Obstmenge von 22.000 Tonnen, die in 2013 an der Mobilten Mosterei verarbeitet wurde, standen 132.000 Tonnen aus dem Jahr 2012 gegenüber. Informationen unter www.obstnatur.de.

„BürgerInnenObst“ Baumpaten für Streuobstbäume in Weimar: Kurz vor Jahresfrist fiel der Startschuß für das neue Projekt „BürgerInnenObst“. Die GRÜNE LIGA Thüringen bleibt ihrem Thema „Streuobstwiesen“ treu und will mit dem neuen Projekt versuchen, die Bürger der Stadt Weimar für den Erhalt der Obstbäume auf den städtischen Streuobstwiesen zu gewinnen. In Weimar gibt es aktuell 110 Streuobstwiesen, was etwa einer Gesamtfläche von 1,045 Quadratkilometern entspricht. Durchschnittlich haben die Wiesen eine Größe von 0,6 Hektar. Mit dem Projekt „BürgerInnenobst“ möchte die GRÜNE LIGA Thüringen sich vor allem um die Obstbäume auf den Wiesen kümmern. Denn diese bleiben oft aus wirtschaftlichen Gründen auf der Strecke. Ist die Mahd durch einen Schäfer oder einen Landschaftspflegebetrieb noch leistbar, so fällt die notwendige Baumpflege oft aus. Auch Nachpflanzungen sind punktuell notwendig, um die Wiese langfristig zu erhalten. Für das Projekt BürgerInnenobst hat sich der Verband die Streuobstwiese am Bahnhof Holzdorf ausgesucht. Sie ist gut mit Zug, Bus oder Fahrrad aus Weimar zu erreichen. Die Wiese wird gemäht, doch die Kronenpflege ist seit Jahren ausgeblieben, und es fehlen geschätzt 20 Bäume. Um jedoch auch den Biotopwert der Fläche zu erhalten, braucht es unbedingt einen gewissen Totholzanteil, das heißt, es ist gut, wenn auch mal ein abgestorbener Baum stehen bleibt. Mit einer Baumpatenschaft in Form einer jährlichen Spende können die Bürger dazu beitragen, dass die Bäume gepflegt und damit erhalten bleiben. Bei Interesse werden die Baumpaten in die Pflege mit einbezogen und können so Grundlagen des fachgerechten Obstbaumschnittes erlernen. Informationen unter www.grueneliga-thueringen.de/buergerinnenobst.

Brand auf dem Kastanienhof: Die Eichsfelder Mitgliedsgruppe Lebens- und Agrarkulturelle Initiative e.V. lebt auf dem Kastanienhof in Marth. Sie hat 2013 einen schweren Schicksalsschlag erleben müssen. Am 7. Juni wurden die Bewohner des Kastanienhofes in Marth mit einem großen Schrecken um 5:45 Uhr geweckt. Die Ostseite des Hofes, wo das (alte) Heu lagerte, stand lichterloh in Flammen. Dank des großartigen Einsatzes der Märther Feuerwehr und der Feuerwehren aus Arenshausen, Uder und Heiligenstadt konnten das Wohnhaus sowie die Süd- und Nordseite des denkmalgeschützten Vierseithof-Fachwerkensembles größtenteils gerettet werden. Der Heuboden und die zweite Etage mit der Holzwerkstatt, dem Seminarraum und den Lagerräumen sind jedoch vollständig ausgebrannt. Informationen unter www.kastanienhof-marth.info/.

GRÜNE LIGA e.V.
Netzwerk ökologischer Bewegungen

VISIONEN haben – NETZWERK knüpfen – HANDELN anregen

Jetzt Mitglied werden!
Antragsformular auf: www.grueneliga.de